

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

152 (2.7.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN



## Waffenstillstandsbeauftragte treten zusammen

Rotchina und Nordkorea schlagen Verhandlungen zwischen dem 10. und 15. Juli vor

Tokio (AP/dpa). Die kommunistische Heeresleitung in Korea hat nach einem Bericht von Radio Peking gestern den Waffenstillstandsvorschlag der Vereinten Nationen angenommen. Die Kommunisten sind bereit, mit alliierten Vertretern zur Besprechung des Waffenstillstands in Korea zwischen dem 10. und dem 15. Juli irgendwo in der Nähe des 38. Breitengrads zusammenzukommen.

Die Aufforderung General Ridgways an den kommunistischen Oberkommandierenden in Korea, zum Abschluß eines Waffenstillstandes bevollmächtigte Vertreter zu entsenden, wurde nach Meldungen des Senders Peking von der kommunistischen Heeresleitung in Nordkorea angenommen.

In der Antwort erklärt sich die kommunistische Heeresleitung bereit, mit Beauftragten der UN zu Gesprächen über die Beendigung der Kampfhandlungen und der Herstellung des Friedens in Korea zusammenzutreffen. Als Ort des Zusammentreffens wird

von kommunistischer Seite das Gebiet von Kaesong in der Nähe des 38. Breitengrades vorgeschlagen. Wenn die UN mit dem Vorschlag einverstanden sei, wollen die kommunistischen Beauftragten die Besprechungen zwischen dem 10. und 15. Juli aufnehmen. Die Antwort ist von dem Oberkommandierenden der koreanischen Volksarmee, Kim Il Sung, und dem Kommandeur der chinesischen Freiwilligen, Peng Teh-Hual, unterzeichnet.

Man nimmt an, daß dieser Antwort eine Konferenz des nordkoreanischen und des chinesischen Befehlshabers vorausgegangen ist.

Weiter schließt man aus der Tatsache, daß die Chinesen und die Nordkoreaner gemeinsam antworteten, daß auch chinesische Unterhändler an den Waffenstillstandsverhandlungen teilnehmen werden.

Wie wir bereits in einem Teil unserer Auflage meldeten, schlug der Oberkommandierende der UN-Truppen in Korea, Ridgway, als Verhandlungsort Wonsan, und zwar auf einem dänischen Lazarettschiff vor. In Tokio erscheint es jedoch wahrscheinlich, daß die Vereinten Nationen den kommunistischen Wunsch, Kaesong an Stelle des dänischen Lazarettschiffes als Verhandlungsort für das Waffenstillstandsabkommen zu wählen, respektieren werden.

### Nur geringe Kampftätigkeit

An der gesamten koreanischen Front herrschte auch gestern nur geringe Kampftätigkeit. Kleinere alliierte Stoßtrupps stießen auf stärkere kommunistische Abwehr, jedoch wurden nirgendwo Gefechte gemeldet, die mit größeren Verbänden geführt wurden. Die auf fallende Zurückhaltung des kommunistischen Gegners läßt vermuten, daß die nordkoreanischen und chinesischen Truppen von der Annahme des UN-Waffenstillstandsangebots bereits Kenntnis erhalten haben.

Die Tätigkeit der alliierten Luftstreitkräfte war jedoch unvermindert lebhaft. Amerikanische Jagdbomber griffen kommunistische Flugplätze sowie Ziele im Mittelabschnitt der Front mit Bomben und Bordwaffen an. Amerikanische Bomberverbände belegten Flugplätze in Westkorea mit schweren Sprengbomben.

### Ölraffinerie mit halber Kraft

Teheran (AP). Westliche diplomatische Kreise in Teheran warten voller Spannung auf die Antwort des persischen Ministerpräsidenten Mossadek. Nach ihrer Ansicht könnte nur noch ein Appell Trumans an Mossadek die Stillelegung der riesigen Raffinerie in Abadan, der größten der Welt, abwenden. Ein Sprecher der Anglo Iranian Oil Company erklärte, die Raffinerie arbeitet bereits jetzt nur noch zur Hälfte ihrer Kapazität. Die Vorratstanks würden bei diesem Produktionsumfang in 20 Tagen gefüllt sein. Da in Abadan keine Tanker mehr einlaufen, um Öl zu bunkern, wird die Raffinerie dann ihren Betrieb vollständig einstellen müssen. Zu diesem Zeitpunkt wird die englisch-persische Gesellschaft ihr letztes Personal aus Abadan abberufen.

### Irakische Unabhängigkeitspartei demonstriert

Basra (AP). Auf einer Massenversammlung der Irakischen Unabhängigkeitspartei anlässlich des 31. Jahrestages der Revolte gegen die britische Besetzung forderte der Vorsitzende der Partei am Sonntag in Basra die „Fortsetzung des Kampfes um unsere Unabhängigkeit“. Mohamed Mahdi Kubba erklärte vor mehreren tausend Zuhörern, der einzige Weg, die volle Unabhängigkeit des Irak zu erreichen, sei die Ölverstaatlichung.

### Sitzverlegung nach Dresden

Berlin (AP). Sämtliche Sicherheitsorgane der Sowjetzone, der Staatssicherheitsdienst, die Volkspolizei, die Staatliche Kontrollkommission, sowie die Sicherheitsorgane der sowjetischen Besatzungsmacht, sollen nach Verlautbarungen aus sowjetzonalen Regierungskreisen auf Wunsch der Sowjetbehörden in Kürze ihren Hauptsitz nach Dresden verlegen. Auch die Parteikontrollkommission der SED wird nach Informationen aus Parteikreisen Dresden zu ihrem neuen Sitz erwählen. Der bisherige Sitz aller dieser Institutionen war Ostberlin. Die unmittelbare Nähe Westberlins habe aber, so erklärten maßgebliche Persönlichkeiten der Sicherheitsorgane, die Schlagkraft von Aktionen der Volkspolizei und des Staatssicherheitsdienstes gefährdet. In zahlreichen Fällen sei es dem Westen gelungen, Einblick in geplante Aktionen zu erlangen und diese in ihrer Wirksamkeit zu beeinträchtigen.

## Verteidigungsbeitrag immer aktueller

Bonn (AR). Die Ankündigung einer Einladung des Kanzlers nach Washington für den September wird in Bonn allgemein dahin verstanden, daß die amerikanischen offiziellen Stellen der Ansicht sind, daß bis zu diesem Termin eine gemeinsame Haltung der westlichen Mächte über Ausmaß und Form des deutschen Verteidigungsbeitrags gefunden sein wird. Auch in den englischen und amerikanischen Kreisen in Bonn begegnet man dieser Auffassung, daß sich auf der Nordatlantikkonferenz im Juli eine Einigung zwischen den angelsächsischen und den französischen Ansichten über diesen Punkt erreichen lassen werde.

Die Erklärungen Hervé Alphands, des französischen Delegationsführers in der Plevenkonferenz, über die Notwendigkeit eines deutschen Beitrags zur militärischen Verteidigung des Westens haben diese grundsätzliche Übereinstimmung der drei Westmächte unterstrichen, der Unterschied liegt bis jetzt noch darin, daß Frankreich an den „Kampfgruppen“ festhält, während England und die USA der Division als der nationalen Einheit der übernationalen westlichen Armee zuneigen. Es wird aber festgelegt, daß Alphand das Wort „Kampfgruppe“ nicht direkt gebraucht hat, so daß eine Verständigung über diesen Punkt in der Tat sehr wahrscheinlich erscheint, zumal

angesichts des offenkundigen amerikanischen Drängens auf die Realisierung des deutschen Beitrags.

### Höhere Löhne für Eisenbahner zu erwarten

Frankfurt/Main (dpa). Die Eisenbahner im Bundesgebiet sollen höhere Löhne und Teuerungszulagen erhalten. Die Gewerkschaft der Eisenbahner und die Hauptverwaltung der Bundesbahn einigten sich am Samstag in Offenbach vorläufig darüber, daß vom 1. April bis 30. Juni ein Teuerungszulagenschlag von monatlich elf Mark für die Eisenbahner gewährt und vom 1. Juli an die Stundenlöhne um 10 bis 14 Pfennig erhöht werden. Die Vereinbarung bedarf noch der endgültigen Zustimmung der Tarifpartner.

### NWDR-Intendant scheidet aus

Hamburg (AP). Der Intendant des Nordwestdeutschen Rundfunks in Hamburg, Willy Tröster, hat nach Mitteilung der NWDR-Pressstelle den Generaldir. Dr. Grimme gebeten, ihn wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes zum 31. Juli von seinen Aufgaben zu entbinden. Direktor Grimme hat Tröster daraufhin sofort bis zu seinem endgültigen Dienstauftritt beurlaubt.

## Kaiserslautern und Bremen wurden Fußballmeister

350 000 beim Berliner Avus-Rennen — Favorit Neckar gewann Derby

Im Berliner Olympia-Stadion erkämpfte sich der 1. FC Kaiserslautern nach fairem und spannendem Spiel mit einem knappen und glücklichen 2:1-Sieg über Preußen Münster den Titel des Deutschen Fußballmeisters 1951.

Im Endspiel der Amateure unterlag der Altmeister KFV Unverdit mit 2:3 der Mannschaft von Bremen 1890.

Ein Riesenerfolg wurde das erste Nachkriegsrennen auf der Berliner Avus, wo vor 350 000 Zuschauern Thorn-Prikker auf Moto-Guzzi, Zeller auf AJS, Georg Meier auf BMW, Ludwig Kraus/Huser auf BMW Klassenieger der Motorradrennen wurden, und im Rennen der Formel-III-Wagen der Holländer Pim Richardson (Lex Beels) siegte, während bei den Formel-II-Rennwagen sich Paul Greifzu (Suhl-Sowjetzone) überraschend an die Spitze setzte.

Im Deutschen Derby in Hamburg war der Favorit Neckar vom Gestüt Erlenhof nicht zu schlagen. Er siegte sicher vor Wacholdis und

Burgess. Damit konnte Otto Schmidt seinen siebenten Derbysieg nach Hause reiten.

Beim Internationalen Schwimmfest in Wien konnten die deutschen Schwimmer überragende Erfolge feiern. Europameister Herbert Klein gewann unangefochten die 200 m Brust in 2:43,3 Min. und die 100 m Brust in 1:09,4 Min. gegen jugoslawische Konkurrenz. H. Günther Lehmann siegte über 400 m Freistil in 4:58,3 Min. und über 1500 m Freistil in 20:03,4 Min. vor jugoslawischen und schwedischen Schwimmern.

In Wimbledon kamen von Cramm/Buchholz im Doppel gegen Ipp/Scharenguivel (Hongkong-Ceylon) mit 3:6, 6:1, 7:5, 6:4 zum Sieg und damit in die dritte Runde des Turniers.

Bei den gesamtbadischen Leichtathletik-Meisterschaften in Lörrach erwies sich FC Phönix als führender Leichtathletikverein in Baden. Mit sieben Meistertiteln unterstrichen die Karlsruher die aufstrebende Form ihrer Leichtathletikabteilung.

## Für einen demokratischen Sozialismus

Wiedererrichtung der sozialistischen Internationale auf dem Frankfurter Kongreß

Frankfurt (AP/dpa). Am Wochenende haben sozialistische Delegierte aus 20 Ländern der westlichen Welt auf ihrem großen Kongreß in Frankfurt die Wiedererrichtung der sozialistischen Internationale beschlossen. In dem einstimmig angenommenen Statut heißt es: Die sozialistische Internationale ist eine Vereinigung von Parteien, die für die Verwirklichung des demokratischen Sozialismus kämpfen. Die Abstimmung über den Entwurf einer sozialistischen Prinzipienklärung, die die programmatische Basis der neu gebildeten Internationale darstellen soll, ist auf heute vertagt worden. Vor allem der Generalsekretär der französischen Sozialisten Guy Mollet trat für die Vertagung ein, da seiner Ansicht nach einige Formulierungen nicht scharf genug gefaßt sind. Der Kongreß hat daraufhin eine Kommission ernannt, die den Text noch einmal überprüfen soll. Sie wird jedoch keine grundsätzlichen Änderungen vornehmen.

In der Erklärung, die sich in Abschnitte über die politische, wirtschaftliche, soziale und internationale Demokratie gliedert, wird gesagt, daß der Kapitalismus außer Stande sei, die elementaren Lebensbedürfnisse der Menschheit zu befriedigen. Der Sozialismus wolle die Völker aus ihrer Abhängigkeit von einer Minderheit befreien, die die Produktionsmittel besitze oder beherrsche. Den Kommunisten wird vorgeworfen, daß sie sich zu Unrecht auf sozialistische Traditionen berufen. Sie hätten in Wirklichkeit die Tradition bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Der Kommunismus sei zu einem Dogmatismus erstarrt, der in unvereinbarem Gegensatz zum kritischen Geist des Marxismus stehe. Während die Sozialisten die kapitalistische Klassengesellschaft überwinden wollten, bemühten sich die Kommunisten, die Klassenzerrennenheit im ausschließlichen Interesse der Diktatur einer einzelnen Partei zu verschärfen.

„Der Internationale Kommunismus ist das Instrument eines imperialistischen Staates“, heißt es in der Erklärung.

Ziele der sozialistischen Wirtschaftspolitik sind nach der Erklärung Vollbeschäftigung, Produktionssteigerung, stete Vergrößerung des Wohlstandes, soziale Sicherheit und eine gerechte Verteilung der Einkommen und Vermögen. Um diese Ziele zu verwirklichen, müsse die Produktion geplant werden. „Die sozialistische Planung kann sich verschiedener Methoden bedienen. Das Ausmaß öffentlichen Eigentums und die Formen der Planung sind durch die Struktur der einzelnen Länder bedingt.“ Privateigentum könne in der Landwirtschaft, im Handwerk, im Kleinhandel und in der Klein- und Mittelindustrie bestehen bleiben. Der Staat müsse jedoch verhindern, daß kapitalistische Eigentümer ihre Macht mißbrauchen. Der demokratische Sozialismus bekämpfe den Kapitalismus nicht nur wegen seiner wirtschaftlichen Unzulänglichkeit, sondern weil er auch das stittliche Empfinden verletze. Die Rechte auf Arbeit, ärztliche Behandlung und Mutterschutz, Erholung, wirtschaftliche Sicherheit, Kinderschutz, Schulbildung und menschenwürdige Wohnung werden als Grundrechte des Individuums bezeichnet.

Die brennendste Aufgabe der heutigen Zeit sehe der demokratische Sozialismus in der Erhaltung des Weltfriedens, der nur durch ein System der kollektiven Sicherheit verbürgt werden könne.

Die Konferenz war am Samstagvormittag durch den SPD-Vorsitzenden, Dr. Kurt Schumacher, eröffnet worden. Dr. Schumacher hatte darauf hingewiesen, daß die westliche Welt den Kommunismus nicht mit Deklamationen überwinden könne, sondern daß sie den unsozialen Zuständen der Diktatur ihre sozialen Verhältnisse gegenüberstellen müsse.

## Die neuen Steuern traten in Kraft

Bonn (dpa). Mit dem 1. Juli traten die umfangreichen Änderungen des geltenden Steuerrechts in Kraft, über die wir bereits verschiedentlich berichtet haben. Sie betreffen die Umsatzsteuer, die Beförderungsteuer, die Tabaksteuer, die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Zölle. Alle diese Gesetze bringen für die Steuerzahler in der Bundesrepublik zusammen eine jährliche Mehrbelastung von fast 2,7 Milliarden Mark. Davon entfallen rund eine Milliarde auf Einkommen- und Körperschaftsteuer, 1,35 Milliarden auf Umsatz- und Beförderungsteuer und 350 Millionen auf den Wegfall von Zollbegünstigungen.

Die allgemeine Umsatzsteuer wird mit Wirkung vom 1. Juli von drei auf vier Prozent erhöht. Lediglich bei einigen Grundnahrungsmitteln bleibt der bisherige Steuersatz von 1,5 bzw. 3 Prozent bestehen. Für diejenigen mehrstufigen Produktionsbetriebe, die bisher schon einer Zusatzumsatzsteuer unterlagen (nur im Textilsektor) und als neue Maßnahme für die jenigen Produzenten, die gleichzeitig selber ihre Waren im Einzelhandel vertreiben, wird eine Zusatzsteuer von 3 Prozent eingeführt, so daß die gesamte Umsatzsteuer für sie 7 Prozent be-

trägt. Handwerker fallen nicht unter die Zusatzsteuer, obwohl sie ebenfalls Produktion und Einzelhandel verbinden.

Das ebenfalls vom 1. Juli an wirksame neue Einkommensteuergesetz streicht fast sämtliche Begünstigungen, die bisher für die Selbstfinanzierung gewährt wurden. Für Lohnempfänger ist von Bedeutung, daß die Begünstigung des Entgelts für Mehr-, Nacht- und Feiertags-Arbeit eingeschränkt wird. Bewirtungsspesen sollen bis auf wenige Ausnahmen, die der Finanzminister bestimmen wird, in Zukunft grundsätzlich voll der Steuer unterliegen. Einzelheiten wird eine Verordnung enthalten, an der im Finanzministerium gearbeitet wird.

Die Körperschaftsteuer wird von 50 auf 60 Prozent erhöht. Der Wegfall der Begünstigung der Selbstfinanzierung ist auch für sie von Bedeutung. Schließlich fällt noch eine große Zahl von Zollbegünstigungen fort. Lediglich für Zucker, Getreide und Kautschuk bleibt die Zollfreiheit bestehen. Der starre Zoll, der an die Stelle des Gleitzolls auf Mineralöle treten wird, hat nach Ansicht von Fachleuten zur Folge, daß sich Benzin, Dieselöl und Schmieröl möglicherweise verteuern werden.

## Neues in Kürze

Bonn (AP). Das wiederhergestellte Hauptgebäude der 1944 durch Bomben zerstörten Bonner Universität ist am Samstag eingeweiht worden. Bundespräsident Heuß, Vizekanzler Blücher, mehrere Kabinettsminister, Vertreter der Höheren Kommissare und des Diplomatischen Korps und viele geladene Gäste nahmen an der Feier teil.

Duisburg (AP). Als ein Einbrecher in einer Wohnung im Duisburger Stadtteil Hochfeld den Küchenschrank aufbrechen wollte, stürzte das Oberteil herunter und schlug ihn benennungslos. Der Wohnungsinhaber fand den Einbrecher ohnmächtig am Boden und ließ ihn durch die Polizei abholen.

Berlin (dpa). Die Arbeitsminister der Bundesländer traten auf einer Arbeitstagung in Berlin dafür ein, schnellstens eine Bundesanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu errichten.

Berlin (AP). Der ehemalige Polizeipräsident von Potsdam, Gerhard Mekas (SED), ist nach einer Meldung seit dem letzten Mittwoch ver-

schwunden. Mekas, der 1949 von seinem Amt suspendiert wurde, stand unter Überwachung durch den sowjetzonalen Sicherheitsdienst.

Berlin (dpa). Sowjetzonen-Präsident Wilhelm Pieck hat es in einem Schreiben an den evangelischen Bischof von Berlin, Dr. Dibelius abgelehnt, kranke Häftlinge im sowjetisch besetzten Gebiet zu amnestieren.

Berlin (AP). Dem ersten Bundeskongreß der Vereinten Ostdeutschen Landmannschaften in Frankfurt am Main sandte der regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, ein Begrüßungstelegramm, in dem er die Hoffnung aussprach, daß die Bestrebungen der Vereinigung dazu beitragen, „die erste Verbundenheit aller Deutschen mit dem Osten unseres Vaterlandes auch in Zukunft wachzuhalten“.

Rom (AP). Italien und die Vereinten Staaten haben ein Abkommen über die Stationierung amerikanischer Truppen im norditalienischen Hafen Livorno getroffen, die dort die Versorgung der US-Truppen in Europa sicherstellen sollen.

### Keine „GJ's“ mehr

Washington (AP). Die amerikanische Armee hat durch Runderlaß an alle Heeresdienststellen in den USA und in Übersee den Gebrauch der Bezeichnung „GJ“ für den amerikanischen Soldaten verboten. Der aus der Soldatenprache des zweiten Weltkrieges stammende Ausdruck war als Ersatzwort für „Soldat“ in die englische Sprache übergegangen. GJ ist eine Abkürzung für „government issue“, eine Bezeichnung für alle regierungseigenen und heeres-eigenen Gegenstände.

### Italien übereignet deutsches Eigentum

Rom (AP). Die italienische Regierung hat am Samstag der britischen Regierung die Villa Wolfensky in Rom und die Villa Crispi in Neapel und der französischen Regierung die Villa Bonaparte in Rom übereignet. Alle drei Grundstücke sind früheres deutsches Staatseigentum. Das italienische Außenministerium stellte dazu ausdrücklich fest, Italien erfülle damit lediglich die Bedingungen seines Friedensvertrages.

### „Mehr private Meinungsäußerung“

Mainz (AP). Der Bundestagsabgeordnete August Martin Euler (FDP) habe durch seine Ausführungen über die Neugliederung des Bundesgebietes „mehr Porzellan zerschlagen, als man in Zukunft wieder zusammenleimen könne“, hat der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Dr. Alois Zimmer, am Samstag vor der Presse erklärt. Die Diskussion über die Neugliederung der Ländergrenzen müsse auf gesamtdeutscher Basis geschehen, das heiße unter Berücksichtigung der abgetrennten Ost- und Westgebiete. Die Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz sieht die Äußerungen Eulers als eine mehr private Meinungsäußerung an, die in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden sollte.

### FDJ-Verbot begründet

Bonn (AP). Im Bundesanzeiger ist am Samstag die Begründung der Bundesregierung für das Verbot der kommunistischen Jugendorganisation FDJ veröffentlicht worden. Es wird angeführt, die FDJ habe gegen die erlassenen Demonstrationsverbote offen verstoßen und durch Propagandierung der „Volksbefragung über die Remilitarisierung“ trotz des erlassenen Verbots zum Ungehorsam gegen geltende Anordnungen aufgerufen. Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzten Polizeibeamten seien tödlich angegriffen worden. Ferner habe die FDJ es unternommen, den Bundespräsidenten und den Bundeskanzler bei der Ausübung staatlicher und politischer Befugnisse zu behindern. Die gesamte Betätigung der FDJ beschränke sich jedoch nicht auf Einzelfälle, sondern stelle eine fortgesetzte und planmäßige Handlung dar, „die gegen die verfassungsmäßige Ordnung gerichtet ist. Die Voraussetzung des Artikels 9 Abs. 2 des Grundgesetzes, wonach eine Vereinigung, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richtet, verboten ist, liegt somit vor. Die verfassungswidrige Betätigung der FDJ bedeutet infolge der Planmäßigkeit und Störfähigkeit der Aktionen, zumal, da diese zentral gelenkt sind und das ganze Bundesgebiet umfassen, einen Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung des Bundes.“

### Auslandsschuldennote wird vorbereitet

Bonn (dpa). Zuständige Stellen der Bundesregierung bereiten gegenwärtig eine Note über die deutschen Auslandsschulden vor, die der am 5. Juli in London beginnenden allgemeinen Schuldensitzung zugeleitet werden soll. Die Note wird eine Zusammenstellung aller deutschen Auslandsschulden umfassen. Darüber hinaus dürfte auf die schwierigen Finanzverhältnisse des Bundes hingewiesen werden, die die Zahlungsfähigkeit erschweren.

### 20 Millionen brauchen Unterstützung

Berlin (AP). Die Sozialpolitik bezeichnete der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Hermann Schäfer, gestern auf dem Landesparteitag der Berliner FDP als die „Zentralfrage für das Gelingen der Demokratie“.

Die Sicherheit des persönlichen Lebens sei die Voraussetzung für eine erfolgreiche Verteidigung der westlichen Welt. Soziale Sicherheit sei jedoch nur bei gleichzeitiger politischer Sicherheit zu erreichen.

Im Hinblick auf das Berliner Versicherungssystem forderte Schäfer eine scharfe Trennung der Versicherungen von der öffentlichen „Ursorge“. Nach Schäfers Angaben leben von den 48 Millionen Einwohnern der Bundesrepublik gegenwärtig zwanzig Millionen von Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln. Er warf den Gewerkschaften vor, daß sie sich von ihren eigentlichen sozialpolitischen Aufgaben abgekehrt hätten.

### Koordinierung der Sicherheitsorgane

Bonn (dpa). Zwischen der Abteilung innere Sicherheit im Bundesinnenministerium und der Dienststelle Blank werden gegenwärtig Besprechungen geführt, um eine Koordinierung verschiedener verwaltungsmäßiger und juristischer Fragen zu erreichen.

Zwischen den beiden Verwaltungskörpern wird eine Koordinierung unvermeidlich sein, da die Probleme der Verstärkung der inneren Sicherheitsorgane mit dem Anwachsen der alliierten Truppen eng verbunden sind.

## Zur Pflege sportlicher und geselliger Aufgaben

Erster Badischer Landesschützenfest beim Doppeljubiläum in Durlach

Karlsruhe (BNN). Aus Anlaß des 350jährigen Bestehens der Durlacher und des 230jährigen Bestehens der Karlsruher Schützengesellschaft, Jubiläen, die in einer gemeinsamen Feier unter Anwesenheit vieler Schützen aus dem ganzen Lande übers Wochenende in Karlsruhe-Durlach gemeinsam gefeiert wurden, fand im Schützenhaus auf dem Turmberg der 1. Badische Landesschützenfest seit Kriegsende statt. Julius Becker, Heidelberg, der 1. Vorsitzende des vor wenigen Monaten gegründeten Badischen Landes-Sport-Schützenverbandes, erklärte, daß keine Bereitschaft bestehe, zur Vorbereitung der Olympischen Spiele dem Deutschen Sportbund beizutreten, solange der Deutsche Schützenbund nicht wiedergebunden sei. Becker gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß nach den Jägern auch die Schützen noch in diesem Jahre Waffenscheine erhalten werden, doch ließ er keinen Zweifel daran, daß an das Schießen mit den früher üblichen Kalibern in absehbarer Zeit nicht zu denken sei.

## „Badische Frage ist eine deutsche Frage“

Arbeitsgemeinschaft der Badener eröffnete den Abstimmungskampf im Münchener Hofbräuhaus

München (Ko). Im Münchener Hofbräuhaus fand als Auftakt einer Kundgebungswelle der Arbeitsgemeinschaft der Badener vor 600 bis 700 Teilnehmern eine Versammlung statt, bei der Staatspräsident Wohleb, Dr. Werber-Karlsruhe und der Chefredakteur und Kommentator des Bayerischen Rundfunks, Walter Cube, sprachen. Für die bayerische Staatsregierung war Justizminister Dr. Müller erschienen. Wohleb wurde herzlich, Cube der als Verfechter des Föderalismus bekannt ist, jedoch demonstrativ begrüßt. Die Kundgebung, die von einer Gruppe der vaterländischen Union verschiedentlich gestört wurde, nahm eine Entscheidung an, in der festgestellt wird, daß die in Bayerns Hauptstadt wohnenden Badener feierlich Verwahrung dagegen einlegen, daß sie durch Gesetz von der Mitbestimmung über das Schicksal ihrer Heimat ausgeschlossen wurden. Eine sofortige Änderung des Bundesratsgesetzes mit der Maßnahme, daß Baden ein einziger Abstimmungsbezirk sein soll, in dem alle in Baden Wohnhaften oder aus Baden Gebürtigen abstimmungsbe-rechtigt sein sollen, wurde gefordert. Als Ziel wird ein freies und geteiltes Baden innerhalb der Bundesrepublik bezeichnet. Die Resolution geht an den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler und den Bundesrat.

Staatspräsident Wohleb unterstrich seine Ablehnung des Südweststaates und betonte, nicht Südbaden solle als selbständiges Land aufrechterhalten bleiben, sondern ein vereintes Gesamtbaden. Die jetzige Regelung des Bundesrates bedeute nichts anderes als eine Eingliederung Badens in Württemberg. Durch die getroffene Abstimmungsregelung sei Baden durch den Bund einfach überfahren worden. Wohleb erklärte, daß die Anhänger Gesamtbadens kein Interesse an einer Verschiebung des Abstimmungsstermins hätten. Von einer Zurücknahme der Verfassungsklage könne keine Rede sein. Die Auseinandersetzungen um den Südweststaat gingen an die Frage des Föderalismus überhaupt heran. Man versuche auf diese Weise, das föderalistische Prinzip des Bundes zu unterhöhlen und strebe nach dem Zentralstaat.

### Für arabisch-deutsche Annäherung

Istanbul (dpa). Für eine verstärkte arabisch-deutsche Annäherung setzte sich der Generalsekretär der Araber-Liga, Azzam Pascha, in einem Interview mit dem Istanbul dpa-Korrespondenten ein. Die Araberstaaten, sagte er, hätten das größte Interesse an ausgedehnten Handelsbeziehungen mit Deutschland. Darüber hinaus müsse der Austausch von Wissenschaftlern, Fachkräften und Studenten intensiviert werden. Der Generalsekretär kündigte an, daß nach Ägypten auch die anderen arabischen Länder in Kürze den Kriegszustand mit der Bundesrepublik beenden werden.

### Zweite USA-Panzerdivision nach Europa

Fort Hood (dpa). Die zweite amerikanische Panzerdivision, die im letzten Weltkrieg bei den Feldzügen in Nordafrika, Sizilien, Frankreich und Deutschland hervorgetreten ist, wird am Montag nach Europa versetzt. Sie wird mit anderen amerikanischen Truppen dem atlantischen Oberkommando General Eisenhewers unterstellt.

der schon dreimal Unglück gebracht habe. Die ganze Bundesrepublik müsse eine echte Eidgenossenschaft werden. Wohleb appellierte an alle Badener, die Freiheit des Landes zu wahren.

Oberregierungsrat Dr. Werber-Karlsruhe betonte, die Arbeitsgemeinschaft sei nach München gegangen, weil München die Stadt des deutschen Föderalismus sei und die badische Frage eine deutsche Frage geworden sei. Es handle sich also nicht um einen „Marsch auf das Hofbräuhaus“. Badener und Pfälzer, die außerhalb ihrer Heimat wohnten, müßten das Recht auf Mitbestimmung in dieser Frage haben. Wenn die neuesten Vorschläge für Ländergrenzenreform verwirklicht würden, gäbe es

Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Altmeier, appellierte in einer Ansprache an die ganze demokratische Welt, Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde im Osten wieder herzustellen als Garantie für den Frieden. Dem deutschen Westen lege die Ausstellung die Verpflichtung auf, bei allen politischen Aktionen für den Osten mit zu handeln, aber nie so zu tun, als ob wir ihn schon abgeschrieben hätten. Auch Bundesminister Jakob Kaiser bekräftigte sich zu dem Land hinter Oder und Neisse, aus dem man die Deutschen gegen alle Menschlichkeit und das gehüllte Anrecht auf jahrhundertalten Heimatboden vertrieben hat. Unter Hinweis auf das benachbarte Saargebiet stellte er fest, daß Gradunterschiede in der Behandlung der Völker Unrecht nicht in Recht verwandeln können. Er stellte die Frage, ob es nicht ein psychologischer Fehler sei, wenn die freie westliche Welt — in härtester Ause-

## Feierliche Eröffnung der Staatlichen Kunsthalle

Ein eindrucksvoller Festakt in der Karlsruher Galerie

Die Staatliche Kunsthalle in Karlsruhe wurde als erste der großen, im Kriege zerstörten Museen am Samstagvormittag mit einem Festakt der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Der Feiertag wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, so als Vertreter des Ministerpräsidenten Dr. Maier Kultusminister Dr. Schenkkel, Stuttgart, der Kultusminister von Südbaden, Dr. Schühly in Vertretung des Staatspräsidenten Wohleb und für den Staatspräsidenten von Südwürttemberg-Hohenzollern Minister Dr. Weiß, ein Vertreter des Markgrafen Berthold von Baden, Vertreter der amerikanischen Besatzungsbehörden, die Museumsdirektoren von Bern, Genf und vielen anderen bedeutenden Kunstinstituten, der Präsident des Bundesgerichtshofes, Dr. Weinkauff, der Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, Dipl.-Ing. Riehl, Ministerialrat Dr. Thoma, der Landrat von Pforzheim, Oberbürgermeister Töpfer und der Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Swart, Beigeordneter Dr. Gutenkunst und verschiedene Stadträte, Vertreter der Kirchen, der Hochschulen, der Gewerkschaften und des öffentlichen Lebens.

Nach dem vom Karlsruhe Streichquartett vorgetragenen Quartett in B-dur von Mozart begrüßte der Direktor der Kunsthalle, Dr. Kurt Martin, die Gäste und gab eine Reihe der zahlreich eingegangenen Glückwünsche bekannt, so von der Unesco, aus den USA und vom Züricher und Amsterdamer Oberbürgermeister. Das große Ziel, die Kunsthalle in verhältnismäßig kurzer Zeit aus der Zerstörung zu neuem Leben zu erwecken, sei in erster Linie der Förderung durch die Behörden zu verdanken, dem Ministerium ebenso wie der Hochbauverwaltung. Nach einer grundsätzlichen Darlegung der Aufgaben eines Museums in unserer Zeit erläuterte Dr. Martin Sinn und Ziele der neuerrichteten Erziehungsabteilung der Staatsgalerie.

das alte Deutschland nicht mehr, sondern der Weg führe zum Zentralstaat. Eine der wichtigsten Aufgaben der zukünftigen gesamtbadischen Regierung müsse die Verschmelzung der Flüchtlinge und der Einheimischen sein. Die auf Südbaden beschränkte Regierung müsse aus ihrer Engdeutigkeit herausgetreten werden, damit das alte Land Baden wieder erstehe. Der Kampf um Baden werde nunmehr durch Deutschland getragen werden.

Der Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks, Cube, erklärte u. a. Baden dürfe nicht im Unverständnis der Gegenwart geopfert werden, denn es sei die Brücke zwischen Deutschland und Frankreich und Bannerträger einer europäischen Föderation.

## Eine europäische Verpflichtung

Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten“ in Landau in großem Rahmen eröffnet

Landau (So). Zu einem politischen Bekenntnis für das Land hinter Oder und Neisse wurde der Beginn der Ausstellung „Deutsche Heimat im Osten“, die vom Ministerium für gesamtdeutsche Fragen, vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Landau vom 30. Juni bis 22. Juli für die französische Zone veranstaltet wird. Der Eröffnungsfestakt im großen Saal der Städtischen Festhalle Bundesminister Jakob Kaiser, Ministerpräsident Altmeier und mehrere Staatsminister, sowie hohe kirchliche Würdenträger und die Spitzen der staatlichen und kommunalen Behörden bei.

Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Altmeier, appellierte in einer Ansprache an die ganze demokratische Welt, Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde im Osten wieder herzustellen als Garantie für den Frieden. Dem deutschen Westen lege die Ausstellung die Verpflichtung auf, bei allen politischen Aktionen für den Osten mit zu handeln, aber nie so zu tun, als ob wir ihn schon abgeschrieben hätten. Auch Bundesminister Jakob Kaiser bekräftigte sich zu dem Land hinter Oder und Neisse, aus dem man die Deutschen gegen alle Menschlichkeit und das gehüllte Anrecht auf jahrhundertalten Heimatboden vertrieben hat. Unter Hinweis auf das benachbarte Saargebiet stellte er fest, daß Gradunterschiede in der Behandlung der Völker Unrecht nicht in Recht verwandeln können. Er stellte die Frage, ob es nicht ein psychologischer Fehler sei, wenn die freie westliche Welt — in härtester Ause-

andersetzung mit dem Bolschewismus begriffen — das Selbstbestimmungsrecht an einem eigenen Volk verletzt oder verletzen lasse. Aufgabe der Ausstellung sei, ein Recht und Gerechtigkeit unter den Völkern zu mahnen. Er wünsche, daß sie nicht nur zu den Deutschen, sondern auch zu den übrigen europäischen Völkern spreche. Das Vertriebenenproblem sei eine europäische Verpflichtung. Europa ende nicht an der Elbe und nicht an der Oder und Neisse.

Die Ausstellung zeigt auf dem Messegelände der Stadt Landau in vier Abteilungen Geschichte und Kultur des deutschen Ostens, das ostdeutsche Wirtschaftsleben in seiner vielfachen Verflechtung mit dem Westen, die Bolschewisierung der Ostzone — eine einzige Parallele zu der Sowjetrußlands — und schließlich ostdeutsches Schrifttum und Filme. Außerst wirkungsvolles Bild- und statistisches Material, unterstützt durch Einzelstücke zeitgeschichtlicher Funde, historische Urkunden durch Geschichte und Wirtschaft des deutschen Ostens und wiederlegen eindeutig die Behauptung, daß das Germanentum nur als Eroberer in die Ostgebiete gekommen ist. Von seltener Eindringlichkeit sind die Darstellungen der wirtschaftlichen Leistungen von Industrie und Landwirtschaft dank der reichen Bodenschätze. Erschreckend dagegen die Beweise für die bolschewistische Durchdringung des deutschen Ostens, mit seinem unausbleiblichen wirtschaftlichen Niedergang.

### Beamtenbund protestiert

Köln (AP). Der in Würzburg tagende Gesamtvorstand des deutschen Beamtenbundes hat in einer Entschliebung „schärfsten Einspruch“ gegen die Regierungsvorlage über die Aufbesserung der Beamtengehälter erhoben. Er bezeichnete die Gesetzesvorlage der Bundesregierung, die die Versorgungsempfänger nicht berücksichtige, als „einen schweren Einbruch in das Beamtenrecht“. Gerade das Beamtenrecht sei ein wesentlicher Bestandteil der „hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums“. Der soziale Friede und das Vertrauen in das Bestehen eines Rechtsstaates würden durch die Nichtberücksichtigung der Versorgungsempfänger schwer erschüttert. Der Gesamtvorstand des deutschen Beamtenbundes fordert daher „erneut und nachdrücklich die gleichmäßige Behandlung der Gehalts- und Ruhegehaltsempfänger“. Er erwarte von Regierung und Parlament, daß die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums, die im Grundgesetz verankert seien, nicht verletzt“ würden.

### Arbeitsminister tagten

Berlin (AP). Die Arbeitsminister der westdeutschen Länder tagten am Samstag in Anwesenheit von Bundesarbeitsminister Anton Storch in Berlin. Die Minister äußerten den dringenden Wunsch, daß der Bundestag das Gesetz zur Errichtung einer Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung noch vor den Parlamentsferien verabschiede. Mehrere Länder sprachen sich für die Notwendigkeit eines überbezirklichen Lehrstellenausgleichs aus.

### Keine Erhöhung der Fleischpreise

Düsseldorf (AP). Bundesernährungsminister Niklas prophezeite gestern auf dem Deutschen Fleischerverbandstag 1951, daß ein weiterer Anstieg der Fleischpreise vorerst nicht zu befürchten sei.

Auch die Preise für Schweinefleisch, die ihm „vor einigen Monaten davongelaufen“ seien, würden auf der jetzt erreichten „gesunden Basis“ von 111 bis 113 DM für je 50 kg im Großhandel bleiben. Niklas ermahnte die versammelten 3000 Fleischer aus dem gesamten Bundesgebiet und Westberlin zu äußerster Preisdziplin.

Als „größte Sorge“ bezeichnete Niklas die Futtermittelbeschaffung. Die für Lebensmittel-einführen bestimmten Marshallplan-Gelder seien von 930 Millionen Dollar im Jahre 1948/49 und 209 Millionen Dollar im Jahre 1950/51 auf voraussichtlich 100 Millionen Dollar für das im August 1951 beginnende Wirtschaftsjahr vermindert worden.

### „Ich werde Stalins Fall erleben“

London (dpa). Der regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, sagte vor seinem Rückflug nach Berlin: „Ich habe Hitlers Fall erlebt und ich werde auch Stalins Fall erleben.“ Reuter hatte in Brighton an einem internationalen Kongreß der Stadt- und Gemeindeverwaltungen teilgenommen.

### Verkehrsunfall fordert vier Tote

Hilden (AP). Drei Männer aus Eßlingen waren am Freitag auf der Autobahn Köln-Düsseldorf mit einer Reparatur an ihrem mit Holz beladenen Lastzug beschäftigt, als ein anderer Lastzug aus Bingen in voller Fahrt auf das parkende Fahrzeug aufprallte. Dabei wurden zwei Männer, die gerade zwischen Motorwagen und Anhänger arbeiteten, auf der Stelle getötet. Auch der Fahrer des Wagens aus Bingen wurde bei dem Zusammenprall tödlich verletzt, während sein Beifahrer nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb. Die Polizei vermutet, daß der Fahrer des Bingerer Lastzuges am Steuer eingeschlafen war.

### Schnelltriebwagen prallt auf Lastzug

Heilbronn (BNN). Mit 100 km Geschwindigkeit fuhr der mit 30 Personen besetzte Schnelltriebwagen Heilbronn-Würzburg in der Nacht zum Freitag, gegen 23.30 Uhr, am Duttenberger Bahnübergang gegen den Anhänger eines Lastzuges. Der Lastzugfahrer hatte den Bahnübergang, dessen Schranken ungeschlossen waren, mit dem Motorwagen überquert, als der Schnelltriebwagen ankam. Der Triebwagenführer wurde lebensgefährlich verletzt. Leicht verletzt wurden zwei Reisende; während der Lastzugfahrer unverletzt blieb.

### Mit dem Motorrad auf die Zugspitze

Garmisch-Partenkirchen (dpa). Der Stuttgarter Journalist H. Lorbeer fuhr mit einem Motorrad auf die Zugspitze. Zu der Fahrt, bei der eine Höhendifferenz von rund 2300 m zu bewältigen war, benötigte er fünfdriviertel Stunden. Damit ist zum erstenmal ein Kraftfahrzeug aus eigener Kraft zum Schneefernerhaus gefahren.

**MARGUERITEN** HANNS ULLRICH VON BISSING  
**IM BLAUEN FELDE**

28. Fortsetzung Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

„Ich las es in den Zeitungen. Eine traurige Sache. Aber ob ich Ihnen helfen kann? Herr d'Argent war Gast in unserem Haus. Er war auch Patient meiner Klinik. Aber weder ich noch meine Frau oder Irene werden Ihnen wesentliche Auskünfte über Herrn d'Argent geben können. Ich war recht betroffen von seinem plötzlichen Tod.“

„Natürlich“, erwiderte der Kriminalrat und wunderte sich, warum der Chirurg die Blütenblätter der weißen Nelke einzeln auspflügte, „aber jedes Detail ist wichtig. Es ist zum Beispiel schon von Interesse, daß dieser d'Argent, als er hier in der Klinik war, Besuch empfangen hat. Sie kennen niemanden, der ihn näher kannte?“

„Nein! Über die Besucher von Herrn d'Argent könnte Ihnen vielleicht die Stationschwester Auskunft erteilen. Wie Sie wahrscheinlich wissen, war Herr d'Argent Wissenschaftler. Er erzählte mir, er beschäftige sich mit der Erforschung der Lehre des Buddhismus. Er wollte wohl ein Buch darüber herausgeben. Aber dies ist schon alles, was ich von ihm weiß.“

Wenn Kriminalrat Klausen, als er dem Chirurgen vor wenigen Minuten gegenüberstand, den Grund seiner Enttäuschung nicht erkannt hatte, so wurde ihm dieser jetzt offenbar. Csatows Wesen war ihm zu glatt. Zu unpersonlich und zu kalt. Er hatte das Empfinden, als säße er vor einer Mauer aus Eis. Der Arzt

schien nicht gewillt, ihn sehen zu lassen, was er hinter dieser Mauer verbarg. Und dies war gewiß. Er verbarg etwas.

„Waren Sie einmal in dem Haus in der Dahlienstraße?“ erkundigte sich Klausen und fügte lächelnd hinzu: „Wäre es Ihnen sehr unangenehm, wenn ich eine Zigarre anzünde?“ Und mit einem Blick auf den Aschenbecher meinte er: „Ich sehe, hier darf geraucht werden.“

„Wie Sie wünschen!“ erwiderte der Chirurg. „Wenn ich Ihnen...“

„Nein, danke“, lehnte der Kriminalrat ab, „ich habe Zigarren bei mir. Gab Herr d'Argent in seinem Haus keine Gesellschaften? Es lag doch nahe, daß er sich in dieser Art für die erwiesene Gastfreundschaft bei Ihnen revanchierte.“

Csatow richtete sich in seinem Sessel auf. „Meine Zeit ist zu knapp bemessen, um mich gesellschaftlichen Anforderungen dieser Art widmen zu können. Im übrigen sagte ich Ihnen ja bereits, daß ich Herrn d'Argent nur flüchtig kannte.“

Klausen lächelte verbindlich.

„Sie weichen mir aus, Herr Professor! Ich habe Sie gefragt, ob Sie die Wohnung des Toten in der Dahlienstraße kennen. Hier geschah ein Mord, Herr Professor Csato! Und das ist meines Erachtens eine sehr ernste Sache. Es besteht kein Zweifel, daß Ihre Fa-

milie mit Herrn d'Argent befreundet war.“

„Wer sagt das?“

„Es genügt, daß ich es weiß. Darüber hinaus bestätigen die Aussagen des Hausmädchens von d'Argent diese Tatsache. Waren Sie mal in der Dahlienstraße?“

„Nein“, erklärte der Arzt, „ich habe d'Argent Haus nie betreten. Ich kenne es nicht.“

„Und Ihre Gattin?“

„Ich finde Ihre Art, Fragen zu stellen, recht sonderbar!“

„Wäre es Ihnen lieber, auf dem Polizeipräsidium vernommen zu werden?“

Das Telefon auf dem Schreibtisch entzog Csato einer unmittelbaren Beantwortung. „Entschuldigen Sie bitte“, wandte er sich an den Besucher.

Klausen rauchte andächtig seine Zigarre. Er vernahm, daß der Arzt mit seiner Wohnung sprach. Es wurde ihm bestätigt, als er den Chirurgen fragen hörte, ob Irene denn noch nicht zu Hause sei. Schließlich brach der Professor das Gespräch ab. Er entzündete eine Zigarette. Der Rauch beruhigte ihn anscheinend.

„Ich bin etwas überarbeitet“, sagte er, „ich müßte mal ausspannen. Aber man kommt nicht dazu. Wer, glauben Sie, hat diesen d'Argent erschossen?“

„Es ist mir genau so wenig bekannt wie Ihnen“, erklärte der Kriminalrat und stellte nüchtern den Stimmungsumschwung des Chirurgen fest. Er schien nun zugänglicher geworden zu sein.

„Bisher haben wir nicht einmal eine Spur. Kennen Sie dieses Etnu?“ Er faßte in die Tasche seines Mantels und legte das kleine Elfenbeinetui auf den Schreibtisch.

„Nie gesehen!“ erklärte der Arzt ohne zu überlegen.

„Wie merkwürdig! Auch das Wappen ist Ihnen unbekannt?“ „Allerdings! Das Wappen

kenne ich nicht. Was sind das? Margueriten?“ Der Kriminalrat war enttäuscht.

„Margueriten im blauen Felde“, entgegnete er, „es ist das Wappenzeichen der Familie d'Argent. Das Etnu lag im Schlafzimmer neben dem Toten in seinem Haus in der Dahlienstraße.“

Csato schloß einen Augenblick die Augen. Er schien über etwas nachzudenken. „Nein“, sagte er dann, „ich habe das Etnu nie gesehen! Es wäre mir aufgefallen. Es ist eine hübsche Arbeit. Ich liebe diese Elfenbeinschnitzereien. Sie zeugen von einer handwerklichen Kunst, die in unserem Zeitalter der Technik erstaunlich anmutet.“

„Ich gäbe viel darum, zu wissen, wer es verloren hat“, erklärte der Kriminalrat. „Sie sind der Überzeugung, daß Ihre Gattin und Fräulein Kirsten das Haus in der Dahlienstraße nicht kennen?“

„Ich halte es für ausgeschlossen. Ich führe eine sehr glückliche Ehe, und Irene ist viel zu gut erzogen...“

„Die jungen Mädchen von heute haben ihre eigenen Ansichten“, unterbrach der Kriminalrat den Arzt lächelnd, „aber ich sage das ohne einen bestimmten Zusammenhang. Ja, dann kann ich das Etnu wohl wieder einstecken! Ihre Tochter kannte es auch nicht. Trotzdem sie häufiger mit Herrn d'Argent zusammen war. Sie spielte ja auch Tennis mit ihm.“ „Das mag möglich sein“, bestätigte Csato.

„Sie sagten, die Stationschwester wäre in der Lage, mir über den Besuch des Patienten d'Argent Auskunft zu geben. Würde es Ihnen viel Umstände bereiten, diese Stationschwester für einige Minuten herzubitten?“

„Sie können sie gern sprechen. Ich werde sie rufen lassen.“

Der Arzt gab durch das Telefon der Zentrale die Anweisung durch. Kurz darauf klopfte es.

Kriminalrat Klausen sah eine gutaussehende, vielleicht am Ende der zwanziger Jahre stehende Schwester das Untersuchungszimmer betreten. Die kleidsame Tracht hob ein schmales, intelligentes Gesicht hervor.

„Schwester Sybill“, erklärte der Arzt, „Kriminalrat Klausen vom Polizeipräsidium möchte einige Auskünfte von Ihnen haben. Setzen Sie sich doch! Es handelt sich um einen ehemaligen Patienten von uns. Sie erinnern sich der Blinddarmpoperation vor einigen Wochen. Wir nahmen sie in der Nacht vor.“ Er machte eine kleine Pause und fügte dann langsam hinzu: „Der Name des Patienten war...“

„Roger d'Argent!“ fiel ihm Klausen ins Wort.

Die Schwester sah etwas beunruhigt von dem Arzt hinter dem Schreibtisch zu dem Kriminalrat. Sie schien sich im Augenblick nicht zu entsinnen.

„Erinnern Sie sich nicht?“ fragte Csato.

„Roger d'Argent...“ wiederholte Schwester Sybill nach einigen Minuten, „natürlich! Ja!“

„Er lag doch auf Ihrer Station“, fügte der Arzt hinzu.

„Darüber werde ich nicht viel aussagen können“, fuhr Schwester Sybill ungeachtet des Einwurfs des Arztes fort, „wie Sie wissen, Herr Professor, hatte ich gerade an dem Tage mit Schwester Elfride wieder den Dienst gewechselt. Schwester Elfride befindet sich ja noch in der Ausbildung, und sie vertrug die Luft in dem Operationssaal nicht gut. Herr Professor gaben die Einwilligung zu dem Tausch. Schwester Elfride übernahm eine Station, und ich übernahm wieder meinen Dienst als Narkoseschwester. Ich habe daher den Patienten nur während der Operation gesehen. Wünschen Sie darüber etwas zu erfahren?“

„Aber Schwester Sybill...“, warf der Arzt ein.

(Fortsetzung folgt)

## Rund um das Endspiel

Berlin hatte vierzehn Tage nach dem Länderspiel gleich drei sportliche Großereignisse: Das Endspiel der Amateure, anschließend das der Vertragspieler und am Sonntag folgte das Avancen. Es wurde besonders im Westen die Ansicht vertreten, daß Berlin nach dem Länderspiel nicht auch das Endspiel erhalten sollte. Was den Austragungsort anbelangt, gibt es ohne Zweifel im Bundesgebiet keine Sportstätte, die einen so imposanten Rahmen abgeben hätte. Amateurspiels sollte man nicht nur auf das Fassungsvermögen Rücksicht nehmen, sondern auch auf die Sportfreunde, die sich keine solche Reise erlauben können. Und diese Reise nach Berlin ist keine reine Freude, wenn es nicht per Flugzeug geht denn die Willkür an den Zonen- und Zeitverboten, die sich nur ein Pensionär erlauben kann. Ein Sprung ins Ausland bringt nicht einen Bruchteil der Schwierigkeiten mit sich, wie an der Scheide zwischen Ost und West. Wenn der DFB und seine Funktionäre sich in den endlosen Autokolonnen befinden hätten, die sich am Freitag stockend in die Ostzone in Bewegung setzten, hätte man für das Ende der Sportfreunde im Westen mehr Verständnis aufgebracht. Wir im Süden hatten keinen Grund, uns zu beklagen, aber wir denken an den Westen und Norden, denen in den Nachkriegsjahren kaum etwas Besonderes geboten wurde.

Damit sei keineswegs gegen Berlin gesprochen. Die Berliner standen nicht, wie angenommen, eindeutig hinter den Preußen, sondern zollten auch jeder guten Leistung der Süddeutschen herzlichen Beifall. Es flogen diesmal keine Flaschen, und das Endspiel wurde in jeder Beziehung ein Festtag des deutschen Fußballs. Das stellte Dr. Bauwens fest, der die Siegerehrung, der Spieler und Publikum für die vorbildliche sportliche Haltung dankte. Er ließ Fritz Walter eine große Ehre zuteil werden, der aus seiner Hand die „Viktoria“ in Empfang nehmen durfte. Dr. Bauwens bezeichnete den Läufer als den Prototyp eines deutschen Nationalspielers.

Sportlich gesehen konnte man sowohl bei den Amateuren, als auch bei den Vertragspielern die Feststellung treffen, daß die Süddeutschen kunstvoller und verschörkelter spielten, als die west- und norddeutsche Mannschaft, bei denen sich die Einzelkämpfer bedingungslos der Gesamtarbeit unterordneten. Bobba Kraft, der die KfV-Elf betreute, meinte: „Diese Preußen sind eine Vereinselef, wie ich keine kenne. So ein herrliches Stürmerpiel führt zur Zeit keinem anderen deutschen Verein mehr vor.“ Das Spiel der Amateure stand auf beachtlichem Niveau. Die zahlreichen Karlsruher Schichtenbummler waren etwas enttäuscht, denn man vertrat den Standpunkt, daß ein umgekehrtes Resultat weit weniger glücklich als der Sieg der Kaiserslauterner gewesen wäre. Der KfV hat den Süden jedenfalls bestens vertreten und Dr. Bauwens sagte bei der Siegerehrung: „Ihr habt beide gewonnen. Ich danke euch für euer feines, sportlich einwandfreies Spiel.“ Der KfV hatte sich so in die Herzen der Zuschauer gespielt, wie es den Bremer trotz des Sieges nicht gelang. Beim Schlußpfiff zollten die Zuschauer dem Altmeister stärkeren Beifall als dem Sieger.

Der Festtag klang mit einem Bankett des DFB für die beteiligten Mannschaften aus und einem der Verband der Berliner Sportpresse für die 200 Kollegen, die aus Westdeutschland gekommen waren. Dr. Bauwens sagte: „Daß diese Kundgebung des Fußballs alle Bitternisse, die der Nürnberger Protest hinterlassen habe, vergessen ließe. Fritz Walter war so ehrlich und gestand: „Wir haben Glück gehabt, Preußen spielte ganz hervorragend.“

## KfV unterlag im Amateur-Endspiel Bremen 2:3

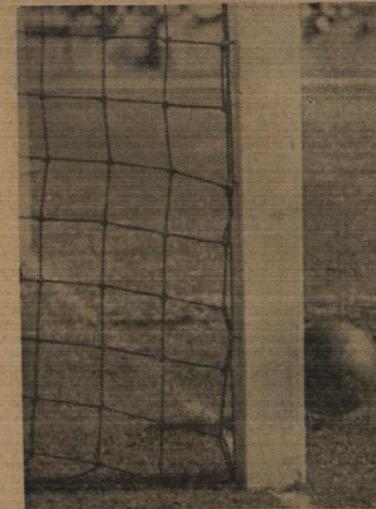
Der Altmeister vertrat den Süden würdig — 0:3-Rückstand auf 2:3 verbessert

Um es vorweg zu nehmen: der KfV erwarb sich im Olympiastadion trotz der Niederlage neue Sympathien. Es sei besonders vermerkt, daß dieses vorangegangene Kräftemessen der Amateure kaum dem der Vertragspieler nachstand. Der KfV war keineswegs schlechter als 1960 Bremen. Dieses Spiel entschied einzig und allein ein Mann, und das war der überragende Bremer Mittelstürmer Schröder, der in seiner alten Heimat eine ganz große Partie lieferte. Sämtliche Tore gingen auf sein Konto. Zwei davon waren allerdings zu vermeiden und diese unglücklichen Umstände führten zu der Niederlage des Karlsruher Altmeisters, der im Vergleich zum Hauptspiel eher zum ersetzten Ziel hätte kommen können als Kaiserslautern. Obwohl mit 0:3 fast aussichtslos im Rückstand liegend, raffte sich die Elf in der zweiten Hälfte auf und spielte nun so überzeugend, daß das neutrale Berliner Publikum einseitig Partei ergriff und die Süddeutschen lebhaft anfeuerte. Zum Ausgleich reichte es nicht mehr, aber der KfV darf sich damit trösten, den Süden bestens vertreten zu haben.

DEUTSCHER AMATEUR-MEISTER BREMEN 1960! 1-0! Kikeriki! Wau-wau! Mi-ou!



KfV.



Dies war das zweite Tor für den Altmeister KfV. Mit herrlichem Schuß konnte Ehrmann, der der beste Mann der Karlsruher Elf war, den Bremer Torwart Otten schlagen.

## Kaiserslautern Deutscher Fußballmeister 1951

Preußen Münster 2:1 besiegt — Nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft gewann

Eigener Bericht unseres Redaktionsmitgliedes Paul Schneider

Auch im vierten Nachkriegsendspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft behauptete sich mit Kaiserslautern eine süddeutsche Mannschaft und bringt damit zum viertenmal in ununterbrochener Reihenfolge die „Viktoria“ nach dem Süden. Seit vier Jahren bemühte sich Kaiserslautern vergeblich um den deutschen Fußball zu vergeben. Deshalb gönnt man der Walter-Elf diesen Erfolg von Herzen. Es sei aber festgestellt, daß nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft gewonnen hat. Eine Stunde lang zauberte die Preußen-Elf hervorragenden Fußball, blitzschnelle Kombinationen wechselten mit Einzelstellungen, wie sie von anderen deutschen Spitzmannschaften nicht zu sehen sind. Die 100 000 im weiten Rund des Berliner Olympiastadions waren begeistert von dieser Preußen-Elf, die wahrhaft wie ein Meister spielte und wie der deutsche Titelträger aussah. Und dann geschah das Unglaubliche. Kaiserslautern, das mit viel Glück nur mit einem Tor im Rückstand lag, schaffte nach vorbildlichem Zusammenwirken von Fritz und Ottmar Walter den Ausgleich. Damit schien aber der Sieg der Preußen nur hinausgezögert. Münster trug weiterhin herrliche Attacken vors gegnerische Tor, bis Fritz Walter einen Eckball nach Maß servierte. Er landete programmgemäß bei Ottmar, der trotz Bedrängnis unter dem Jubel der süddeutschen Schichtenbummler zum Siegestreffer einköpfte. Die Überraschung, die die Anhänger Kaiserslauterns zwar erhofft, aber nicht erwartet hatten, war da. Noch überraschender berührte aber, daß die bis dahin glänzend disponierten Westdeutschen nun den Faden verloren, zeitweise kopflos wurden, sich in der vorher ausgezeichnet funktionierenden Deckung Lücken zeigten und Kaiserslautern mit neuem Auftrieb andererseits an Sicherheit gewann. Die Süddeutschen hatten in diesen 25 Minuten einige Gelegenheiten, das Resultat sogar zu erhöhen. Die verstärkte Hintermannschaft der Walter-Elf wehrte nun mit weitaus mehr Erfolg den verzweifelten Versuch einer Korrigierung des Resultats ab, weil weit mehr wie zum wirkungsvoll und zügig aufspielenden Preußensturm ab-

nicht erfolgreichen Basler. Der zurechtgelegte Schläpplang ging diesmal auf. Der Rückstand brachte die Pfälzer nicht aus dem Konzept, die ihre Kräfte weise einteilten, um auch am Schluß noch etwas zusetzen zu können.

### Fritz und Ottmar sicherten den Erfolg

Kaiserslautern spielte bis auf Wanger, der wegen Furunkulose durch Fuchs ersetzt wurde, voll mit kompletter Elf. Die Pfälzer zeigten sich gemessen an den Rundenspielen in der Leistung konstant und begeisterten in der ersten Viertelstunde und in Abschnitten auch in der zweiten Hälfte. Zum anderen gab es jedoch viel Leerlauf und die Befürchtungen, daß der Südwestdeutsche Meister nicht über die volle Zeit ein wirkungsvolles Spiel aufziehen konnte, bestätigte sich erneut. In den vergangenen Jahren hatten die Lauterner einige Male kein Glück. Dafür wurden sie in diesem Endspiel von Fortuna reichlich entschädigt. Die Hauptlast der Arbeit trug die Deckung, die Enormes leisten mußte. Dabei schnitt Köhlmeyer hervorragend ab, der in Berlin seine Bemerkung in die Nationalität nachträglich rechtfertigte. Auch sein Partner Rasch wuchs weit über Normalform hinaus, und von den beiden Liebrich überzeugte diesmal Nr. 1 mehr als Nr. 2, der gegen den unerhört schnellen Dribbler Pfeiffer oft nicht die ch und half sehr erfolgreich mit, daß die Preußen nur zu einem Treffer kamen. Der Klasse des Ges-

betete Koch am linken Flügel und was Senior Benz auf der Gegenseite machte, hatte Hand und Fuß. Benz beschloß mit diesem Spiel, das aktive Laufbahn und hat sich mit dieser Leistung einen guten Abgang geschaffen. Ott wirkte zu überhastet und im Sturm ging es dann erst reibungslos, als er mit Ehrmann den Platz tauschte. Außerordentlich leisteten die beiden Seitenläufer, Ehrmann, als unbestritten reifer, Köhner, der beim KfV ebenso wie Schröder bei Bremen, Scheurer benötigte eine Anlaufzeit, war aber dann einer der Besten auf dem Platz. Gegen den sehr wendigen und sehr zügig spielenden Sturm hatten es die Verteidiger, einschließlich Stopper Heeger, sehr schwer. Heeger, dem die schärfste Anlaufzeit fehlte, konnte aber trotz guter Gesamtwirkung nicht verhindern, daß ihm der Bremer einige Male entwich. Zuverlässig arbeitete wiederum Weber, der in dem sehr sicheren und aufmerksamen Buhlinger einen mindestens gleichwertigen Partner hatte. Ganz ausgezeichnet bewerteten Partner hatte auch Ehrmann, kommt im Idealfall nicht geschmälert werden kann, wenn festgestellt sei, daß er das zweite Tor hätte verhindern können. Dafür zeichnete er sich sonst mehrfach aus.

### Mittelstürmer Schröder gewann das Spiel

KfV stößt an, Kittlitz ergrät sich den Ball, legt zu Koch, der, am Torschuß gestoppt, zu Benz gibt. Benz legt sofort flach zur Mitte zu Kittlitz, der aber hoch verschießt. Im Gegenzug arbeitet Schröder prächtig mit Hasse zusammen, kommt im 16-Meter-Raum in den Besitz des Balles. Schuß, aber darüber, Bremen gestaltet das Treffen zunächst durch genaueres und vorbildlich faches Spiel leicht überlegen. In der 9. Minute gibt Ehrmann einen Freistoß weit vors Tor. Über den rechten Verteidiger Stehmer kommt der Ball zu Kittlitz II, der auf vier Meter Entfernung knapp daneben knallt. Nun findet sich der KfV, weil man jetzt ebenfalls den Ball hoch hält. Eine Kombination zwischen Schröder und Körner bereitet das erste Tor vor. Schröder bedient Linksaußen Kratz, der präzise flankt. Ratzel klatscht den Ball ab, kann aber nicht verhindern, daß Schröder sich den Ball angelt und ins leere Tor einschleift.

In der 46. Minute geht Schröder an Heeger vorbei, legt sich in aller Ruhe das Leder zurecht, schießt scharf, aber nicht pläciert und dem zu temperaments reagierenden Ratzel passiert das Mißgeschick, daß ihm der Ball von Körper ins Netz springt. Nach diesem Treffer spielt der KfV prächtig auf. Die Stürmer schießen aus allen Lagen. Trotzdem schlägt es in der 54. Minute erneut ein. Der stets auf der Lauer liegende Schröder erlitt sich eine Rückgabe Ehrmanns vor Ratzel, flankt präzise auf den Kopf von Körner, der nun noch einnickt.

Der KfV ist trotz des klaren Rückstandes ziemlich gleichwertig. Ehrmann wechselt mit Ott den Platz. Damit gewinnt der Sturm an Schwung. In der 70. Minute werden endlich die Bemühungen der Karlsruher belohnt. Kittlitz unspielt zwei Gegner und schießt einseitig in die linke Ecke. Das Perlemaus feiert den KfV stürmisch an. Einen großen Deckungsfehler gleicht Ratzel durch eine Glanzleistung aus. In der 76. Minute schafft eine glänzende Kombination der beiden Kittlitz die Vorarbeit zum zweiten Treffer. Den Steilpaß erreicht der rechtsseitig startende Ehrmann vor dem Bremer Torwart und über ihn hinweg dirigiert er den Ball ins Tor.

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es für Münster nur höchstes Lob. So einen wirbelnden Angriff könnte man der Nationalen wünschen. Gerritzen und Lammers waren Sprinter und perfekte Fußballer in einer Person. Sie ließen ihre Gegner in einer Weise stehen, wie man es selten sieht. Dazu der Dribbler und eigentliche Lenker des Angriffs, Pfeiffer, der mit dem Ball verwaschen zu sein schien. Blendende Assistenten waren Schulz und Rachuba. Hinter diesen Vollblutstürmern wirkten nüchtern und taktisch klug die ungemein zähen



Der Preußen-Hüter Mierzowski stand oft im Brennpunkt des Geschehens im Olympia-Stadion. Hier begrüßt er in kühnem Einsatz den Ball unter sich, vor dem heranstürmenden Eckel, während Schulz und der Stopper Pohinke Hilfestellung leisten.

### Preußen eine Klasse-Elf

Münster hat wahrhaft glänzend gespielt und es hätte wohl auch unter einschüchternen Anhängern des FC Kaiserslautern keinen gegeben, der bei einem Sieg Münsters behauptet hätte, er wäre nicht verdient. Was diese Elf hinsichtlich Mannschaftsarbeit, technischer Brillanz und fliegenden Kombinationen zeigte, sieht man selten. Hinzu kam eine enorme Kampfkraft und bei den Süddeutschen eine Spitzleistung, daß man sehr wohl an den realen 2:1-Sieg gegen Borussia Berlin glauben darf. Dieses Feuerwerk begaben Fußballerosch nach dem zweiten Treffer. Ausschlaggebend dürfte aber die zu bewußte Siegesgewaltigkeit gewesen sein, die Pfeiffer und die beiden Flügelstürmer bewogen haben mag, ihr Können zu individualistisch einzusetzen. Dadurch ging die Mannschaftswirkung etwas zurück und andererseits verstierte sich die Abwehr des FC Kaiserslautern.

Seitenläufer Legus und Rickmann, Länderspielformat zeigte auch der rechte Verteidiger Lesch. Der Schiedsrichter Reinhard leitete, wie man es sich wünschte. Unauffällig wies der das Notwendige und förderte dadurch den Spielfuß.



Der Preußen-Hüter Mierzowski stand oft im Brennpunkt des Geschehens im Olympia-Stadion. Hier begrüßt er in kühnem Einsatz den Ball unter sich, vor dem heranstürmenden Eckel, während Schulz und der Stopper Pohinke Hilfestellung leisten.

### Fritz Walter leitete beide Tore ein...

Kaiserslautern gewinnt die Platzwahl und wählt die Sonne im Rücken. Beide Deckungsreihen sind sehr aufmerksam und decken peinlich genau. Liebrich I kimpft sich an mehreren Gegnern vorbei — Schuß, knapp darüber. Gefährlich wird es, als sich Eckel durchdrückt und zu Basler legt. Dieser aber schießt einen Gegner an. Auf der Gegenseite werden die nachrückenden Seitenläufer der Preußen einen gefährlichen Gegenstoß ein. Tor! Braust es von den Rängen. Es sieht aber nur so aus. Der Bombenschuß des Läufers Legus traf nur das Seitennetz. Genau so macht es der Kaiserslauterner Läufer Jergens, aber Mierzowski holt seinen Flügelstürmer bedacht, weil er anschließend auch Schüsse von Rachuba, Schulz und Lammers hält. Die Preußen werden immer genauer und spritziger und in der 25. Minute scheint es geschehen zu sein. Pfeiffer umkurvt mit dem Ball am Fuß Liebrich II, aber da nach der rechten Verteidiger Köhlmeyer als letzter Retter, der den Einstoß mit letztem Einsatz verhindert. Eine großartige Steildurchgabe bringt den Kaiserslauterner die erste klare Gelegenheit. Eckel läuft blitzschnell in die Gasse, schießt aber Mierzowski an.

### 1. FC Pforzheim gewann den Pokal der „BNN“

ASV Durlach durch 3:1 gegen den 1. FCP den Preis der Totohauptstelle Pforzheim

1. FC Pforzheim	8	23:11	12:4
ASV Durlach	8	31:13	11:5
Phönix Karlsruhe	8	12:11	9:7
VfR Pforzheim	8	11:17	4:12
FC Rastatt	8	7:33	4:12

Die Spiele um den Pokal der „Badischen Neuesten Nachrichten“ waren sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht ein Erfolg und fanden am Samstagabend mit dem Treffen der beiden Spitzenreiter ASV Durlach und 1. FC Pforzheim ihren Abschluß. Das letztsonntägliche Remis der Durlacher beim VfR Pforzheim sicherte dem Club bereits den 1. Platz, so daß Verlagsleiter Kurt Schneider den Pforzheimern nach Beendigung der Samstagpartie den von den „BNN“ gestifteten Preis überreichen konnte. Die an zweiter Stelle liegenden Durlacher erhielten eine von der Totohauptstelle Pforzheim gestiftete Plakette.

Das Spiel selbst stand durchaus nicht im Zeichen eines sommerlichen Finales, sondern rollte in schnellem Tempo, gewürzt mit packenden Torraumszenen, schönen Dribblings und geklungenen Kombinationszügen ab. Durlachs 3:1-Sieg muß auf Grund der besseren Mannschaftsarbeit als verdient angesehen werden. Mit besonderem Interesse sah man dem Debut des früheren ungarischen Nationalstürmers Béla Varnal entgegen. Mit einem Bombentor führte sich der blonde Halbrechte gut ein, doch merkte man ihm die lauge Zwangspause an. Varnal, der zuletzt in Frankfurt und seit ein paar Wochen in Freiburg lebte, hatte seit über einem halben Jahr nicht mehr gespielt.

Durlach mußte Metz ersetzen, für den Hutzler recht und schlecht verteidigte, wobei ihm die mangelnde Spielerfahrung des aus der Jugend kommenden Clubrechtsaußen Schaller zugute kam. In der Läuferreihe war Schaller mit Abstand der Formantrieb in den letzten Wochen unverkennbar war, und der spritzige Streibel besonders hervorrieten. Sommerlat brachte den ASV in der 31. Minute

### In Zahlen

Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft:	
1. FC Kaiserslautern — Preußen Münster	2:1
Deutsche Amateuremeisterschaft:	
Bremen 60 — KfV	3:2
Rhein-Main-Saar-Pokal:	
VfL Neckarau — Eintracht Trier	4:1
VfB Neunkirchen — SV Waldhof	3:1
Aufstiegsspiele zur II. Liga Süd:	
ASV Feudenheim — VfL Neustadt	3:0
Aufstiegsspiele zur I. Badischen Amateurliga:	
SG Kirchheim — FG Rippurr	2:3
Freya Limbach — FC Kirrlach	2:4

### Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto: 1 0 — 1 — 1 2 1 1 — 1
Rheinland-Pfalz: 0 1 0 1 2 1 1 — 2 — 1 1 — 2
Bayernfoto: 0 2 0 2 1 1 — 1 2 2 2 — 1 1
Internationale Zehn: 0 2 1 1 verlegt 1 0 2 1 2 1
Nordfoto: 1 1 — 1 2 0 1 2 — 2 2 1 2 —

### Freundschaftsspiele:

Hamburger SV — Admira Wien	2:0
Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg	2:2
SV 98 Darmstadt — FC St. Pauli	1:3
1. FC Saarbrücken — Schalke 04	5:0
Phönix Ludwigshafen — Preußen Dellbrück	3:2
Bayer Leverkusen — 1. FC Köln	1:3
Hessen Kassel — Göttingen 05	2:3
Arminia Bielefeld — VfB Bielefeld	3:0
TuS Neudorf — VfL 90 Köln	0:1
Schweinfurt 05 — Wormatia Worms	2:3
SV Wiesbaden — Rot-Weiß Frankfurt	0:2
FC Freiburg — St. Pauli	0:3
Meidericher SV — Duisburger SpV	2:1
Schweinfurt 05 — VfB Mühlburg	1:1
Alemannia Aachen — Hamborn 07	3:3
SpV Marlburg — Admira Wien	1:3
1. FC Bamberg — FC Juliana Utrecht	6:1
SV Schopfheim — SC Basel	3:3
MTV Braunschweig — Eintr. Braunschweig	3:1
Lüneburger SK — Altona 93	6:2
Tura Essen — Borussia Dortmund	0:6
Teutonia Uelzen — Hannover 96	0:6
Holstein Kiel — Borussia Kiel	6:3

### Mittelbadische Pokalrunde:

ASV Durlach — 1. FC Pforzheim	3:1
-------------------------------	-----

### Bayern-Pokal:

BC Augsburg — ASV Cham	4:3
------------------------	-----

### Spiele im Ausland:

FC Barcelona — Young Boys Bern	4:2
Austria Wien — Nacional Montevideo	4:0

### Länderspiel:

Inland — Schweden	4:3
-------------------	-----

### Handball

Endspiel um die Deutsche Handball-Meisterschaft: Polizei Hamburg — Hassee Winterbek 12:4

bei Sekundendrucke später bedient Pfeiffer nach blitzschneller Kombination den nach innen gelaufenen Gerritzen, der ohne zu zögern für Adam unhaltbar hoch in die obere Ecke spitzelt. 1:0. Das war in der 47. Minute. Das Führungstor der Preußen ist mehr als verdient. Die Blitzkombination reifen die Deckung der Süddeutschen auf. Schuß auf Schuß folgt. Einmal rettet Liebrich II für den geschlagenen Adam und Liebrich I säbelt Pfeiffer im Strafraum die Beine weg. Die Preußen verlieren sich zu sehr in Einzelaktionen, wobei besonders Pfeiffer und Lammers des Guten etwas zu viel tun. Unverhofft gelingt in der 62. Minute den Kaiserslauternern der Ausgleich. Fritz Walter serviert seinem Bruder Ottmar eine Maßvorlage, blitzschneller Flachschuß, Mierzowski reagiert zu spät, das Spiel steht 1:1. Preußen versucht mit Macht, das Resultat zu verbessern. Die Kaiserslauterner Abwehr verrichtet harte Arbeit. Es sieht nach einer erneuten Preußenführung aus. Das Unglaubliche geschieht in der 71. Minute. Fritz Walters Eckball senkt sich dicht unter die Torlatte. Blitzschnell springt Ottmar, trotz starker Behinderung, und köpft überraschend ein. Dieses Tor läßt die Preußen, während Kaiserslautern sichtlich Auftrieb erhält Ein Flankenlauf Gerritzen wird gestoppt. Die Deckung der Münsteraner ist nicht mehr so sicher. Obwohl Kaiserslautern nur mit drei Mann stürmt, sind seine Angriffe nun gefährlicher. Das ist das Verdienst Fritz Walters. Vier Minuten vor Schluß hat Gerritzen noch eine gute Gelegenheit, verschießt aber vier Meter vor dem Tor, dann ertönt der Schlußpfiff, und stürmischer Beifall braust von den Rängen für beide Mannschaften.

### 1. FC Pforzheim gewann den Pokal der „BNN“

ASV Durlach durch 3:1 gegen den 1. FCP den Preis der Totohauptstelle Pforzheim

nach einer Vorlage von Streibel in Führung, die Streibel nach einer gelungenen Einzelaktion in der 52. Minute auf 2:0 ausbaute. Pforzheims zweite Ecke, von Kübler flach hereingebogen, fälschte Schuster nach einstufiger Spieldauer ins eigene Tor ab, doch stellte Varnal nach einem Steilpaß von Baier in der 73. Minute mit einem unhaltbaren Schuß den alten Abstand her.



Trotz Niederlage in Durlach blieb der 1. FC Pforzheim Sieger der von den „BNN“ angelegten mittelbadischen Pokalrunde. Nach dem Spiel überreicht Verlagsleiter Kurt Schneider den Silberpokal an den Mannschaftsführer der Pforzheimer Elf, Kurt Ras, der mit Schradl die Glückwünsche der „BNN“ entgegennimmt.

Stimmen zum Endspiel

Dr. P. Bauwens, der DFB-Präsident, bezeichnete den 1. FC Kaiserslautern als Prototyp einer deutschen Fußballmannschaft...

Saarvereine bei Südwestoberliga

Der Internationale Fußballverband (FIFA) teilte dem saarländischen Fußballverband mit, dass gegen eine Beteiligung des 1. FC Saarbrücken...

Gegen Österreich, Irland und Portugal

Nach Mitteilung des Deutschen Fußballbundes sind für die nächste Spielzeit bereits fünf Länderspiele abgeschlossen worden...

Um den Aufstieg zur II. Süd-Liga:

ASV Feudenheim in der 2. Süd-Liga

ASV Feudenheim — VfL Neustadt 3:0

Nach der hohen 0:5-Niederlage am vergangenen Mittwoch gegen den VfR Aalen gab man dem badischen Amateurmeister ASV Feudenheim...

Das Treffen wurde auf neutralem Platz in Aschaffenburg ausgetragen.

Um den Aufstieg zur I. Amateur-Liga:

FC Rüppurr, FV Weinheim und FC Kirrlach steigen auf

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. FC Rüppurr 8, 21:14, 13:3; FV Weinheim 8, 23:11, 10:6; FC Kirrlach 8, 17:16, 10:6; SG Kirrlach 8, 13:14, 7:9; Freya Limbach 8, 10:29, 0:16

Die beiden mittelbadschen Vertreter, FC Rüppurr und FC Kirrlach, setzten sich auch am letzten Spieltag der Aufstiegsrunde durch schöne Auswärtsiege durch. Der FC Kirrlach sicherte die zum Aufstieg notwendigen Punkte durch einen 4:2-Sieg in Limbach...

In Limbach fiel die Entscheidung über den dritten aufsteigenden Verein. Der FC Kirrlach kämpfte mit großem Einsatz und hatte spielerisch deutliche Vorteile...

Europameister Klein und Lehmann siegten überlegen

Imponierende deutsche Schwimmerfolge

Das internationale Wiener Schwimmfest brachte der kleinen, aber leistungsstarken deutschen Auswahl bereits am Eröffnungstage zwei schöne Erfolge.

Weltrekordmann und Europameister Herbert Klein (München) brauchte über 200 m Brust nur 2:43,3 Min., unangefochten mit 7 Sek. vor dem Jugoslawen Torjanowitsch anzuschlagen.

Die beiden deutschen Europameister Herbert Klein (München) und Heinz-Günther Lehmann (Aachen) gewannen dann am zweiten Tage des internationalen Schwimmfestes, ohne sich voll auszugeben, auch die 100 m Brust und 1500 m Freistil.

Weltmeister Klein „schmettete“ in unnahelähnlichem Stil die kurze Strecke in 1:09,4 Min. herunter und ließ den Jugoslawen Trojanowitsch klar hinter sich.

Auch Hans-Joachim Lehmann bewies über 1500 m Freistil, daß er seinen Meistertitel zu Recht trägt. Unangefochten siegte er in 20:03,4 Min. mit 39,6 Sek. Vorsprung vor Stefanowitsch (Jugoslawen).

Über 100 m Freistil war Europameister Göran Larsson (Schweden) in 56,4 Sek. der Beste, die

350.000 Zuschauer beim ersten Ausrennen nach dem Krieg

Thorn-Pricker mit Sekundenvorsprung vor dem Karlsruher Gablenz — Georg Meier siegte im Endspurt Paul Greifzu Überraschungssieger der Rennwagen Formel-II

Die Berliner Sportgemeinde leistete dem ersten Nachkriegs-Ausrennen am Sonntag treue Gefolgschaft. Schon in den frühen Morgenstunden setzte der Zustrom der Massen ein und je mehr sich der Uhrzeiger der Mittagsstunde näherte, um so dichter wurden die Autos...

Unzählige Zuschauer verfolgten im Innenraum, an den Kurven und auf den Tribünen der langen Geraden die spannenden Rennen. Auf der Ehrentribüne saßen u. a. der regierende Bürgermeister Prof. Ernst Reuter und die Kommandanten der drei Westsektoren...

Die 350.000köpfige Menge dem ersten Rennen entgegen. Kurz vor 12 Uhr nahmen die 17 Konkurrenten der 250-ccm-Solo-Motorrad-Klasse am Start Aufstellung und pünktlich um 12 Uhr bräute das Feld davon. Sofort schob sich die Moto-Parilla von Gablenz (Karlsruhe) und die Moto-Guzzi von Thorn-Pricker an die Spitze...

Auch das Rennen der 350-ccm-Maschinen sah unter den 17 Teilnehmern die Trainingsbesten vorn. Runde für Runde lagen die drei AJS-Fahrer vor. Rudi Knees (Ahlshausen) an der Spitze. Aber weder Knees auf der allernuesten AJS-Konstruktion noch Balthsberger mit dem 1950er-Modell, sondern Zeller fuhr das Rennen mit knappem Vorsprung als Sieger nach Hause...

Der Sieg im Rennen der Formel-II-Wagen (500 ccm ohne Kompressor) fiel nach einem spannungsreichen Rennen, in dem zunächst Toni Kreuzer (München) auf seinem englischen Cooper-Rennwagen den Ton gab, an den Berliner Fritz Richter, der die Konkurrenz seines Landsmannes Lex Beels...

Im Verlauf der Sportbewerbe auf dem Südstern-Platz hatten sich aus den 16 teilnehmenden Vereinen Viktoria Bergheim, ASV Hagsfeld, FC Neureut und Olympia-Hertha Karlsruhe in die Schlussrunden durchgekämpft. Viktoria Bergheim sicherte sich den Eintritt ins Endspiel durch einen 2:1-Sieg über Olympia-Hertha...

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Vikt. Bergheim siegt beim Südstern-Sportfest

Die Mannschaft von Polizei Hamburg holte sich vor 16.000 Zuschauern auf dem Hamburger Rothenbaumplatz durch einen 3:2-Erfolg Bergheim aus den TV Hasse Winterbeck-Kiel den Titel eines Deutschen Handballmeisters 1951.

Im dritten Anlauf gelang den Hamburger Polizisten der Sieg im Endspiel. Sie sind damit Feld- und Hallenhandballmeister — ein im deutschen Handballsport seltenes Ereignis.

Die Polizisten behaupteten sich in ihrer Favoritenrolle glänzend. Sie spielten konzentriert und schnell im Sturm und bombardierten das Kieler Tor mit genauen Würfen. Schon nach einer guten Viertelstunde stand es 6:0 für die Hamburger.

Dagegen wirkte der Titelverteidiger im Sturm zu langsam und unständlich. Es wurde zu viel kombiniert, so daß die Polizisten immer wieder Zeit hatten, ihre gesamte Mannschaft nach hinten in die Deckung zu holen.

Die 3mal-100-m-Lagenstaffel wurde von Deutschland in 3:22,4 Min. vor Jugoslawien (3:26,5 Min.) und Österreich (3:28,4 Min.) gewonnen.

Gertrud Herrbrück siegt in Zürich

Die Deutsche Meisterin Gertrud Herrbrück (Pirmasens) wurde beim internationalen Schwimmersportfest in Zürich Doppelsiegerin. Sie gewann die 100 Meter Rücken in 1:20,2 Min. vor Gontersweiler (Zürich) und die 50 Meter Kraul in 23,0 Sek. vor Justus (Pirmasens).

Gertrud Herrbrück die 100 m Kraul in 1:14 Min. und die 50 m Rücken in 36,2 Sek. Die 100 m Brust für Herren wurden eine Beute von Erwin Kerth (Nürnberg) in 1:17,2 Min. vor seinem Klubkameraden Robert Pfersdorff mit 1:18,2 Min. Über 100 m Rücken belegte Berny Matthes mit 1:17,4 Min. den zweiten Platz hinter Hermann Gerick (Zürich) mit 1:13,2 Min. Gerhard Justus (Pirmasens) gewann die 50 m Butterfly in 33,9 Sek. vor Erwin Kerth. Die 4mal 50 m Kraul für Frauen sicherte sich Pirmasens in 2:23,4 Min. vor Limmat (Zürich) und dem SC Zürich.

Lilo Allgayer Turniersieger

Die deutsche Vorkriegsmeisterin Lilo Allgayer (Frankfurt) gewann das im Rahmen des ersten Olympia-Vorbereitungskurses für Fechterinnen in Frankfurt ausgetragene Florett-Turnier mit 16 Siegen bei 16 erhaltenden Treffern vor der Kölnerin Ilse Milke (13/30), der Offenbacherin Trude Jakob (12/46) und der Hannoveranerin Henny Schneeweiß (11/38) und der Frankfurterin Erna Gatzera (11/40).

Durchschnitt von 158,1 km/std. die schnellste Runde gefahren hatte. Viertes wurde der Karlsruher Roland schnell auf Parilla, der bis zur vierten Runde in Führung lag.

Die Überlegenheit der neuen BMW-Maschinen drückte dem Meisterschaftslauf der Halblitersklasse den Stempel auf. Der Deutsche Meister Georg Meier (München) und sein Stallgefährte Walter Zeller waren ihren 16 Mitbewerbern derart überlegen, daß bereits nach der ersten Runde zwischen den beiden Spitzenreitern und dem nächstfolgenden ein Abstand von einem Kilometer lag.

In der 350-ccm-Klasse, in der übrigens auch der Karlsruher Karl Hock auf Norton trotz Motorenstörung noch einen achtbaren 5. Platz erreichte, siegte in der neuen Klassenrekordzeit von 102,8 km/std. Roch, Heimbrechts, auf Norton.

Die übrigen Klassensieger waren, bis 250 ccm: Faust, Oberbichalm, auf Triumph mit 98,4 km/std. (im Vorjahr 96,7); Solomachinen bis 125 ccm: Kluck, Frankfurt a. M., auf Puch mit 87,0 km/std. (Vorjahr 84,9 km/std.) und Solomachinen bis 100 ccm: Reinhard auf Adelsheim auf NSU-Fox mit 84,6 km/std. (Vorjahr 77,3 km/std.).

Der Sieg im Rennen der Formel-II-Wagen (500 ccm ohne Kompressor) fiel nach einem spannungsreichen Rennen, in dem zunächst Toni Kreuzer (München) auf seinem englischen Cooper-Rennwagen den Ton gab, an den Berliner Fritz Richter, der die Konkurrenz seines Landsmannes Lex Beels...

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

und vor über 20.000 Zuschauern auf der 3,9 km langen Dreiecksstrecke abrollte, schönstes Wetter beschied. Insgesamt 116 Fahrer bestritten acht Konkurrenzrennen und ließen sich dabei durchweg hart kämpfen, daß es in sämtlichen Klassen neue Bestzeiten gab.

Der schnellste Mann des Tages war Riedelbauch, Rölau, der auf seiner Halbliter-BMW die 20 Mann starke Konkurrenz der 500-ccm-Maschinen in der neuen Streckenrekordzeit von 111,5 km/std. über die 15-Runden-Distanz gewann (im Vorjahr waren es 108,5 km/std.) und auch den letztjährigen Rennrekord von 115,0 km/std. auf 115,1 km/std. verbesserte.

In der 350-ccm-Klasse, in der übrigens auch der Karlsruher Karl Hock auf Norton trotz Motorenstörung noch einen achtbaren 5. Platz erreichte, siegte in der neuen Klassenrekordzeit von 102,8 km/std. Roch, Heimbrechts, auf Norton.

Die übrigen Klassensieger waren, bis 250 ccm: Faust, Oberbichalm, auf Triumph mit 98,4 km/std. (im Vorjahr 96,7); Solomachinen bis 125 ccm: Kluck, Frankfurt a. M., auf Puch mit 87,0 km/std. (Vorjahr 84,9 km/std.) und Solomachinen bis 100 ccm: Reinhard auf Adelsheim auf NSU-Fox mit 84,6 km/std. (Vorjahr 77,3 km/std.).

Der Sieg im Rennen der Formel-II-Wagen (500 ccm ohne Kompressor) fiel nach einem spannungsreichen Rennen, in dem zunächst Toni Kreuzer (München) auf seinem englischen Cooper-Rennwagen den Ton gab, an den Berliner Fritz Richter, der die Konkurrenz seines Landsmannes Lex Beels...

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Im Kampf um den dritten und vierten Platz gewann der FC Neureut gegen Olympia-Hertha 4:0. In einem weiteren Freundschaftsspiel besiegten die Neureuter Nordstern Rintheim 4:2.

Deutsche Kanu-Meisterschaften in Marburg

Im Kanadier-Zweier unterstrichen die Marburger Hellwig-Punk ihre gute Form und sicherten sich mit 1078,4 P. die deutsche Meisterschaft vor Krugmann-Stapper (BKC Braunschweig). Die Augsburgerin Liesel Roemisch, die sich bereits am Samstag den Titel im Kajak-Einer der Deutschen Meisterschaft im Faltboot-Einer mit 521,5 P. vor ihrer Klubkameradin Anny Anwander (AKV Augsburg). Bei der männlichen Jugend gewann Frank (HKC Hamburg) mit 316,4 P. den Faltboot-Einer vor Holtbauer (CMK München). Frank ging auch im Kajak-Einer der männlichen Jugend fehlerfrei über die Strecke und siegte mit 234,3 P. vor den Münchnern Holtbauer (294,8) und Burggraf (296,3).

Jugoslawiensiege bei der Frankfurter Ruderregatta

Bei der großen Frankfurter Ruderregatta auf dem Main zeigten sich bei starkem Publikumsandrang an der 2000 Meter langen Strecke die jugoslawischen Gäste sehr erfolgreich. In den wichtigsten Klassen gab es folgende Ergebnisse: 1. Senioren-Zweier ohne Steuerermann: 1. Mandelberg RG „Baden“ 6:41,9 Min.; 2. Ludwigshafener Ruderverein. — 1. Senioren-Achter: 1. VK Mladost Agram 3:37,7 Min.; 2. Rudergemeinschaft Mannheim, Ruderverein „Amicitia“ und RG „Baden“. 1. Senioren-Vierer ohne Steuerermann: 1. VK Mladost Agram 5:56,5 Min.; 2. M'heimer RG „Baden“.

Otto Schmidt gewann sein siebentes Derby

Favorit Neckar war nicht zu schlagen — Gestüt Erlenhof besetzte 1., 3. u. 4. Platz

60.000 Zuschauer, darunter prominente Gäste wie Bürgermeister Brauer an der Spitze des Hamburger Senats, Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm, Bundespräsident v. Twardowski und der Präsident des dänischen Jockey-Klubs, Morosco, ferner die Konsuln von Kolumbien und Brasilien, gaben dem Deutschen Derby eine imposante Kulisse.

Erwartungsgemäß bestätigte sich Neckar als Jahrgangsbester. Er lief das 82. Deutsche Derby leicht nach Hause. Der Rappe gewann ausgesprochen sicher und verlor dem freustrahlenden Almeister Otto Schmidt zu seinem siebenten Derby-Sieg, den auch gleichzeitig das Gestüt Erlenhof feierte. Die große Überraschung des Rennens war die Stute Wacholdis, die sich für ihre als Dreijährige erlittenen Niederlagen rehabilitierte und den 2. Platz belegte. Das Gestüt Erlenhof besetzte wie im Vorjahre den ersten und den dritten Platz und holte sich mit Imperator außerdem das vierte Geld. Die Zeit von 2:33,8 Min. ist bei dem Zustand des Geläufs als gut anzusprechen. Wacholdis, die einzige Stute im Feld, übernahm

gleich die Führung und brachte das Feld vor Grande, Gueldeoseller, Saalek und Neckar in den Wandsbeker Bogen. Jonckheer bildete den Beschluß. Auf der Gegenseite schob sich das Feld dichter zusammen. Aus dem Hanger Bogens brachte Otto Schmidt mit Neckar Dampf auf und hatte bald gewonnenes Spiel. Er ritt den Rappen mit den Händen nach Hause, während Wacholdis an ihre Zweijährigen-Form anknüpfte und sich einen guten zweiten Platz holte; sie lag 1/4 Längen hinter Neckar, aber drei Längen vor Burgef, Imperator und Jonckheer.

Der Toto zählte: 15/15, 24/26 Einlauf 188. Trainer Adrian von Borcke meinte nach dem Derby, daß er nun wieder ruhig schlafen könne. Sämtliche teilnehmenden Reiter waren der Meinung, daß Neckar das beste Pferd des Jahrgangs sei, daß er den schnelleren Rennen gestern den Henst kein Kraut gewachsen war. Das Gestüt Erlenhof, dessen Farben am Zielrichterturn zu Ehren des Siegers wehten, erhielt 48.500 DM an Preisen und holte sich für sämtliche drei platzierten Pferde die Züchterprämie von 4500 DM.

Zuschauerpfiffe zum Unentschieden Neuhaus — Rux

40.000 beim Dortmunder Boxtreffen — Deutsche Siege über Auslandsboxer

Vor 40.000 Zuschauern trennten sich am Sonntag in der Dortmunder „Rote-Erde-Kampfbahn“ in einem zehn-Runden-Schwergewichtskampf Conny Rux (Berlin,

### Hugger gewann den „Großen Straßenpreis von Mühlburg“

Schönung (Endspurt Mannheim) auf dem zweiten Platz  
Fünfzig Jahre Radsportverein „Sturm“ Mühlburg



Nach der an Pfingsten durchgeführten Dreieckspfad-Fahrt durch Nordbaden brachte der gestrige Sonntag mit dem „Großen Straßenpreis von Mühlburg“ einen neuerlichen Höhepunkt der Veranstaltungsserie, die vom Bad. Radsportverband und den Karlsruher Radsportvereinen anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages des Freiherrn v. Drals durchgeführt wurde. Über 100 Fahrer der C-Klassen und 13 Fahrer der Klassen A u. B hatten sich für dieses Rennen gemeldet, darunter eine Reihe von Spitzenfahrern aus Hessen, Süd- und Nordbaden, Württemberg und der Pfalz, sowie acht französische Fahrer aus Baden-Oos.

Die Junioren der Klasse C wurden am Sonntagmorgen, 8 Uhr, von dem bekannten Karlsruher Motorradrennfahrer Kurt Nitschky mit zwei Minuten Vorsprung vor den A- und B-Klassenfahrern auf die rund 110 km lange Reise geschickt. Das Feld zog sofort mit dem ausgezeichneten Durchschnitt von 40 km/Std ab, so daß bereits nach 10 bis 15 Minuten die ersten Fahrer zurückblieben. Bei Schöllbrunn, d. h. nach rund 20 der 110 km hatten die teilweise starken Steigungen und Abfahrten das Feld aufgesplittelt. An der Spitze lag eine etwa 30 Mann starke Spitzengruppe, die sich auf den relativ flachen Strecken des Alb- und Holzbachtales durch Aufschließen einiger zurückgefallener Fahrer wieder auf 50 Mann vergrößerte.

Der Aufstieg auf den Döbel ergab dann eine endgültige Klärung der Stärkeverhältnisse. Angeführt von dem durch den letzten Etappenritt Cavalloni schloß sich in den letzten Steigungen eine 15 Mann starke Spitzengruppe heraus, die auch bei der Durchfahrt durch Herrenalb und der Auffahrt auf Käppele geschlossen beisammenlag. In Gernsbach zählte die Spitzengruppe noch dreizehn Mann, während das Hauptfeld bereits weit abgeschlagen war. Da keine starke Verfolgergruppe zu befürchten war, begann man zu bummeln. Dadurch bekamen einige der abgefallenen Fahrer Gelegenheit, zur Spitze aufzuschließen, so daß 10 km vor dem Ziel bereits wieder ein geschlossenes Feld von 18 Fahrern aussichtete im Rennen lag. Nach harten Positionskämpfen in den letzten Kilometern ging die gesamte Gruppe geschlossen in die Endphase des Rennens, so daß über den Sieg die Reserven und die Spurtkraft der einzelnen Fahrer entschieden. Um eine halbe Radlänge plazierte sich als Sieger H. Hugger (Niederschbach) vor Schönung (Endspurt Mannheim) und E. Hugger (Niederschbach). Auf den weiteren Plätzen folgten Hinshütz (Mannheim), Stober (Linkenheim), Meng (Worms) und Nagel (Eggenstein).

Das Rennen der A-Jugend gewann mit einem Vorsprung von einer Minute der vielversprechende Nachwuchsfahrer Kuhn aus Bülzheim vor Bob (Linkenheim) und Böffert (Huchenfeld). Ackermann (Mühlburg) landete als erster Karlsruher auf dem 5. Platz. Bei der B-Jugend belegten die ersten drei Plätze Bock (Baden-Baden), Schweigert (Sinsheim) und Schäfer (Mühlburg).

Das Rennen der Altersklasse sah mit weitem Vorsprung Hamm (Waldhof) als Sieger von Herberich (Karlsruhe) und Hafner (Speyer). Der beste Karlsruher Knopf (Mühlburg) beendete das Rennen auf dem 3. Platz.

Den Siegern der Rennen in der Senior-, Junior- und Jugendklasse überreichte der 1. Vorsitzende

von „Sturm“ Mühlburg, Herr Vogel, je einen Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe und eine Auszeichnung des Badischen Sportbundes. Weiterhin kam an die siegreichen Fahrer eine Reihe wertvoller Preise Karlsruher Firmen zur Verteilung.

Der Sonntagnachmittag wurde mit einem Festzug eröffnet und brachte eine Reihe radsportlicher Vorführungen, die von den zahlreichen Zuschauern mit reichem Beifall bedacht wurden. Neben dem Reigen und den Radballspielen ist besonders das Kunstradfahren der Fahrer aus Forchheim und Graben hervorzuheben. Im Preisrennen kamen zu Siegerehren: Concordia Forchheim 49,5 Punkte (1. Preis Sonderklasse), Immergrün Sandweiler 36,6 Punkte (1. Preis Galaklasse), Germania Forst 14,2 Punkte (1. Preis B-Klasse), Viktoria Rot (Gruppe 3), Concordia Forchheim (Meistpreis), Immergrün Sandweiler (Weitpreis).

Nachdem bereits am Samstagabend das 50jährige Bestehen des Radsportvereins „Sturm“ Mühlburg mit einem Festbankett gefeiert wurde, überreichte am Sonntagnachmittag der Kassenvater des Badischen Radsportbundes, Herr Schwer, die neugestiftete Bundesplakette des Bundes Deutscher Radfahrer.

### v. Cramm/Buchholz in der dritten Runde

Sensationen in Wimbledon — Rita Anderson und Barbara Scofield ausgeschieden

Die Teilnehmer des Viertelfinale im Damen- und Herrentennis des Wimbledonturniers sind am Samstag ermittelt worden. Nachdem sich am Freitag bereits die beiden Australier Frank Sedgman und Ken McGregor, Eric Sturgis (Südafrika) und Art Larsen (USA) durchgesetzt hatten, qualifizierten sich nun noch die beiden Amerikaner Beverly Flannery und Dick Savitt, Lennart Bergelin (Schweden) und als einziger nicht-gesetzter der Brasilianer Armando Vieira.

Vieras 6:3, 1:6, 6:2, 6:0-Sieg über den 17jährigen Hamilton Richardson, dem man nach seinem sensationellen Sieg gegen den Titelverteidiger Budge Patty gut Aussichten für die Endkämpfe gegeben hatte, kam überraschend.

Im Kampf der beiden Europäer — Lennart Bergelin (Schweden) gegen den Drobný-Bezwinger Tony Mottram (Großbritannien) — erwies sich das schwedische Davispolitik-As mit 6:1, 6:0, 6:2 klar als der Bessere.

Bei den Damen gelang es zwei Engländerinnen in die Phalanx der Amerikanerinnen einzubrechen. Die gesetzte Jean Walkersmith schlug Rita Anderson (USA) 6:4, 6:1 und Kay Tuckey schaffte mit ihrem 6:2, 3:6, 6:1 über Barbara Scofield die Überraschung des Tages. Die übrigen sechs Bewerberinnen sind die Amerikanerinnen Louise Brough, Shirley Fry, Nancy Chaffee, Beverly Baker, Margaret Osborne-Du Pont und Doris Hart.

Im Herrendoppel kamen die sich immer besser aufeinander einspielenden Gottfried von Cramm/Ernst Buchholz durch ein 3:6, 6:1, 7:5, 6:4 über K. H. Ip/D. Scharenquiel (Hongkong-Ceylon) in die dritte Runde.

Lange Zuschauerschlangen standen außerhalb des wieder überfüllten Platzes Nummer zwei, als Cramm/Buchholz gegen Ip/Scharenquiel antraten. Durch Cramms Aufschlagverlust zogen die Gegner auf 3:0 davon, ehe Buchholz mit vier Assen nicht wie gewohnt ins Spiel und fanden sich vor allem mit der harten Spielweise der Bayern nie zurecht. Die höchste Torquote des Turniers gab es beim anschließenden 11:1-Sieg von München 99 gegen Eßlingen.

Auch im letzten Spiel blieben die Württemberger ohne Sieg, als sie gegen Augsburg am Nachmittag unverdient mit 4:6 unterlagen. In der Schlussbege-

### Badisches Landesturnen in Sicht

Erstes Kreisprobeturnen für Offenburg in Busenbach

Nachdem erst im November vorigen Jahres durch die beiden badischen Turnverbände Nord und Süd der Beschluß gefaßt wurde, daß für 1952 vorgesehene gemeinsame badische Landesturnen bereits 1951 im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum in Offenburg durchzuführen, galt es keine Zeit mehr mit den vorbereitenden Planungen zu verlieren. Die Verantwortlichen der beiden Verbände, der Ortsausschuß, nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, haben jedoch vorbildliche Arbeit geleistet und zuwege gebracht, daß diese erste turnerische Großveranstaltung, reits wenige Wochen danach feste Formen hatte.

Es war für den neunköpfigen Hauptausschuß des badischen Landesturnvereins Offenburg 1951, dessen Vorsitz Prof. Dr. Fischer, Gernsbach, innehat, welchem außerdem von Nordbaden der Vorsitzende Rudolf Grothe, Karlsruhe, Landesoberturnwart Franz Barth, Wertheim, zugleich als technischer Leiter des Landesturnens und Landesressortwart Artur Rottler, Mannheim, angehören, keine leichte Aufgabe, den Festverlauf vom 3. bis 5. August in einer so kurzen Zeit zu planen. Es spricht für die turnerische Tradition am Oberrhein, wenn nahezu 300 Vereine mehr als 9000 Festteilnehmer gemeldet haben, darunter über 3500 Jugendliche.

Nach den Beschlüssen des Söllinger Kreisturntages sollen an Stelle des Kreisturnfestes 1951 vier Probeturnen für Offenburg treten. Den Anfang hat nunmehr der TV Busenbach für die Alb- und verkehrsmäßig günstig gelegenen Vereine mit vollem Erfolg gemeldet. Kreisvertreter Landhäuser und Kreisoberturnwart Ratzel sind von den gezeigten Leistungen durchaus befriedigt. Am Nachmittag wohnte auch der Vorsitzende des Badischen Sportbundes, Franz Müller, den Veranstaltungen bei.

Die Sieger der Wettkämpfe sind: Deutscher Zwickkampf, Oberstufe: Werner Brenkel, Bruchhausen, Olympischer Zwickkampf: 1. Karl Bohnenstengel, Bruchhausen, Deutscher Zwickkampf, Unterstufe, 32 Jahre u. älter: 1. Paul Kaufmann-Ettlingen, Geräte-Zehnkampf, Unterstufe, 32 Jahre u. älter: 1. Franz Kunz, Malsch, Deutscher gemischter Zwickkampf für Jungturner (32-29): 1. Hans Kappler, Grünwettersbach, Geräte-Zehnkampf der Kunstturner (32-29): 1. Werner Meckler, Mörsch, 176,8 Punkte, Geräte-Wettkampf 1911 u. älter: 1. Karl Klein, Ettlingen, 144,6 Punkte, Gemischter Sechskampf, Jugend (35-37): 1. Josef Glasstetter, Malsch, 91,8 Punkte, Geräte-Sechskampf, Jugend (33-37): 1. Rudi Seitter, Söllingen, 101,3 Punkte, Sechskampf, Oberstufe (32 u. älter): 1. Hugo Keim, Bruchhausen, 398 Punkte, Dreikampf der Jugend (33-34): 1. Walter Zidek, Ettlingen, 252 Punkte, Dreikampf der Jugend (35 bis 37): 1. Manfred Kühn, Bruchhausen, 288 Punkte.

Frauena: Sechskampf (Jg. 35-37): 1. Inge Penning, Söllingen, Gemischter Sechskampf (Jg. 33 bis 37): 1. Gertr. Bohnenstengel, Bruchsal, Dreikampf, Jugend (33-37): 1. Waltraud Reiser, Busenbach.

Am kommenden Wochenende folgt nun der TSV Graben, der die Hartdortvereine zu Gast hat und im Laufe des Juli weiter die Tschft. Mühlburg für die Vereine von Karlsruhe und Umgebung und schließlich der TSV 07 Mühlburg. Die Gäste durch ihre Kreisruhe gut vorbereitet die Fahrt zum Badischen Landesturnen 1951 in Offenburg antreten. — 0—

### Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg. Noch ehe sich Stadtrat und Finanzausschuß mit dem neuen Haushaltsplan der Stadt beschäftigen, ist der Plan in einem 500 Seiten starken Band zur Einsicht der Öffentlichkeit aufgelegt worden.

Eberbach (6). Bei Renovierungsarbeiten an der katholischen Kirche stürzte ein Arbeiter vom Gerüst. Er erlitt einen Schädelbruch, der nach kaum fünf Minuten den Tod herbeiführte. Die Siedlung (Kr. Sinsheim). Mehr als 19 Tonnen Munition fanden Bergungskommandos auf dem Gelände der ehem. Munitionsfabrik in Siegelbach.

Karlsruhe. Der bisherige Rektor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Hermann Backhaus, wurde am Samstag erneut zum Rektor der „Friedericianum“ gewählt.

Mühlacker. Über eine Woche suchten Rettungsdienst und eine Taucherabteilung der Stuttgarter Feuerwehr nach der Leiche des in der Enz ertrunkenen 21jährigen Othmar Gille. Nun spürte ein Hund die Leiche am Ufer auf.

Offenburg (F). Ein im Bahnhof Offenburg beschäftigter Schlosser geriet beim Überqueren eines Gleisübergangs zwischen den Pfeilern eines dort errichteten schweren Brüstungsschutzes, daß er eine halbe Stunde später im Krankenhaus verstarb.

Freiburg (da). Das „Miss-Germany“-Komitee veranstaltete im Schwarzwaldhotel Titisee eine Wahl der „Miss Baden“. Gewählt wurde die 19jährige Cécile Cronenberg aus Freiburg. Als Jury-Mitglied betätigte sich u. a. auch Erbrprinz Georg zu Fürstentum.

Freiburg. Ein Gesetz über eine Wildschaden-Ausgleichskasse wurde einstimmig vom südbadischen Landtag angenommen. 150 000 DM Kassen-einlage hat das Land übernommen, weitere Mittel sollen durch eine Umlage bei den Gemeinden, den Jagdpächtern und Jagdbesitzern aufgebracht werden.

Bad Dürkheim. In dem zum Kreis Villingen gehörenden Münstergut Ankenbusch ist ein Ferien-erholungsheim der Arbeiterwohlfahrt eingerichtet worden. Vor allem sollen dort Mütter in dreiwöchigen Kuren Erholung finden.

Meersburg (o-o). Das in der Nähe von Meersburg auf dem „Lerchenberg“ vor dem zweiten Weltkrieg begonnene Ehrenmal für die Weltkriegsgefallenen soll vom Deutschen Volksbund für Kriegsgründerfürsorge in absehbarer Zeit fertiggestellt werden.

Radolfzell (o-o). Das dritte Todesopfer, das bei dem Bootunglück auf dem Untertsee vor einigen Wochen zu beklagen war, ist jetzt in Schaffhausen gefunden worden. Wie berichtet, hatte eine Frau mit ihren zwei Kindern eine Bootsfahrt auf dem Untertsee unternommen und war dann gekentert, wobei alle drei ins Wasser ertranken.

Konstanz (o-o). In nächster Zeit wird in der Wallgütstraße in Konstanz mit dem Bau eines neuen 10 Meter langen Wohnblocks begonnen werden. Die Mittel zur Finanzierung dieses Neubaus wurden in der Hauptsache durch die freiwillige monatliche Abgabe der Konstanzer Bürger für den sozialen Wohnungsbau aufgebracht.

Stodach (o-o). Unter mysteriösen Umständen waren einer Flüchtlingsfamilie in Raitlach fast sämtliche Kleidungsstücke im Feuerturm gezogen worden. Die Polizei hatte jedoch Verdacht auf die zehnjährige Tochter der Familie. Das Kind wurde unbeobachtet eine halbe Stunde lang in die Wohnung der Familie eingeschleppt und es dauerte auch nicht lange, da begann das Mädchen die letzten noch verschont gebliebenen Kleidungsstücke zu zerlegen. Man nimmt an, daß das Mädchen schwachsinnig ist. Es wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Saulgau. Bis zu den Tiefen des Jurakalkes will man eine Erdölbohrung niederbringen, von der die Fachleute eine nicht unerhebliche Ausbeute erwarten.

### München 99 Wasserball-Turniersieger

Karlsruher Schwimmverein Neptun auf dem dritten Platz

Im Augsburger Sportbad wurde über das Wochenende mit dem SSV Eßlingen, Schwimmverein München 99, dem Karlsruher Schwimmverein Neptun und dem TSV 07 Mühlburg ein Wasserballturnier ausgetragen. Am Samstag besiegten die Münchener den SV Augsburg mit 6:4, und die Karlsruher behielten gegen Eßlingen mit 6:2 die Oberhand. Am Sonntagmorgen sorgte die einheimische Augsburger Vertretung durch einen 5:3-Sieg gegen Karlsruhe für die erste Überraschung. Die Badener kamen nicht wie gewohnt ins Spiel und fanden sich vor allem mit der harten Spielweise der Bayern nie zurecht. Die höchste Torquote des Turniers gab es beim anschließenden 11:1-Sieg von München 99 gegen Eßlingen.

Auch im letzten Spiel blieben die Württemberger ohne Sieg, als sie gegen Augsburg am Nachmittag unverdient mit 4:6 unterlagen. In der Schlussbege-

nung München 99-KSN 99 zogen die Bayern noch einmal alle Register ihres großen Könnens und distanzieren die badischen Gäste durch ihre schwimmrische Überlegenheit und menschliche Geschlossenheit sicher mit 12:4.

Der KSN hatte gegenüber den beiden vorangegangenen Spielen nur Wunsch jr. durch Volk ersetzt und kam durch Mersic (3) und Pfeiffer zu seinen Toren.

Durch diesen Turniersieg nimmt München 99 zusammen mit Nikar Heidelberg, SV Ludwigswig und Bayern 07 Nürnberg an den Süddeutschen Meisterschaftsspielen teil.

Bei den Deutschen Strom-Meisterschaften im Rhein bei Köln verteidigte Elisabeth Rechin (Blau-Weiß Bochum) ihren Titel erfolgreich. Bei den Herren über 7600 m holte sich Koch (Ruhrort) die Deutsche Meisterschaft.

### stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

**Untericht**  
Ermittle Nachhilfe für Oberschüler (Dürbach). ☎ unter 4993 an BNN.

**Privat-Fachinstitut für STENO**  
Maschinenschr. - Buchführung  
Die nur v. mir gepflegten, durch 30 Jahre eigene Lehrtätigkeit geschaffenen u. ausgebauten offenen Gruppen (sog. amerik. Lehrweise) ermöglichen die Erreichung überdurchschnittlicher Leistungen  
in nur von seinem Fleiß abhäng. kürzester Zeit bei jederzeitigen Eintritt  
Leig. Autenrieth staatl. gepr. ☎ unter 5001 an BNN.  
Ruf 8601 Karlsruhe Vorholzstr. 1

**Verloren**  
DM 49.- in Schein, Gutenbergplatz, Sofien-, Yorckstraße verloren. Abzug gg. gl. Belohnung BNN-Kasse.

**Stellen-Angebote**  
Tüchtiger Büromaschinen-  
**MECHANIKER**  
mit mehrjähriger Praxis, unbedingt selbstständig u. zuverlässig, bei gutem Lohn in Dauerstellung ges. Ausst. Bewerb. m. Foto, Abschr. a. H. Wolfers, Fachgesch. f. Büromasch., Khe., Moltkestr. 17

**Vertreter**  
auf Provisions-Basis f. Baumaschin. u. Geräte gesucht ☎ unter N 5418 an OBANEX, Anz.-Exp., Freiburg/Br.

**Kindergärtnerin**  
auf 15. Jg. gesucht, Dr. Willers, Gutschstraße 1

**Stellen-Gesuche**  
Stenotypistin sucht Halbtagsbesch. Kenntnisse in Buchhaltung. ☎ u. 4977 an BNN.

**Tüchtige ehrliche Verkäuferin** sucht Stelle, Bäckerei-Konditorei, Part. Servieren i. kl. Tages-Café. ☎ unter 5003 an BNN.

**Intelligentes Mädchen**  
15 J., gl. Zgn., sucht kaufm. Lehrstelle. ☎ unter 4979 an BNN.

**Stellung zum Bedienen** sofort gesucht. Ernst Buchholz durch ein 3:6, 6:1, 7:5, 6:4 über K. H. Ip/D. Scharenquiel (Hongkong-Ceylon) in die dritte Runde.

**Kapitalmarkt**  
5-5000 DM gg. gute Sicherh. und Zins ges. ☎ unter 4999 BNN.

**Günstige Kapital-Anlage**  
DM 20 000.- z. Abl. ein. Hyp. ges. ☎ unter 5001 an BNN.

**Immobilien**  
3-Fam.-Haus, Mühlb. od. Albsiedl. zu kaufen gesucht. ☎ 5030 BNN.

**Einfam.-Haus in Karlsruhe**  
4 Zim., 2 Mans., großer Obstgart., gg. bar zu verk. Erforderlich ca. 17 000 DM. ☎ unter 4995 an BNN.

**Acker**, über 25 Ar, als Lagerplatz f. Baugesch. geeignet, preisgünst. zu verk. ☎ unter 4822 an BNN.

**Tiermarkt**  
10 Wochen alte Siamakätzchen zu verkaufen. ☎ unter 5022 an BNN.

**Automarkt: Angebote**  
Kaufvertrag f. Mercedes-Benz, Typ 170 D, Limous., umständehalber zu verkaufen. ☎ unter 5004 BNN.

**AUTO'S verkauf und kauf** laufend

**AUTOHAUS WIPFLER**  
Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Tel. 14.

Lloyd LP 300, erstkl. Zust., umständehalber gg. bar zu verkaufen. Fotoh. Karlsruhe, Luisenstr. 9.

Tempo, 400 ccm, Kastenwag., zvk. Hackbarth, Durl., Bienleinstr. 47.

Renault - 4 CV, Bj. 1950, zu verk. Frisch, Kleinsteinbach.

**Hansa 1,7 Ltr.**  
Cubrio-Lim. in gut. fahrber. Zust., preiswert zu verk. od. zu tauschen mit Aufzahlung gegen VW oder Opel-Olympia 1950. ☎ unter K. 2138 K. an BNN.

**Mercedes 170 V**  
generell überholt, preiswert zu vkt. ☎ unter 5005 an BNN.

NSU-Lambretta, Mot.-Roller, neuw., zu verk. Berberich, Khe., Waldstr. 63. Tel. 8877.

**Automarkt: Gesuche**  
Neuwert. Pkw. gegen bar sofort zu kaufen ges. ☎ unter 4990 BNN

**200 DKW**  
gut erhalten, in obersten Zust. gegen Barzahlung sofort zu kf. ges. ☎ unter 5010 an BNN.

Vespa, gebr. in gt. Zust., geg. bar zu kaufen ges. ☎ 5027 an BNN.

**Melabon gegen Kopfschmerz Melabon**

**Verkauf**  
Dixi, Kastl. Gr. 44, zu verkaufen. Karlsruhe, Vinzenzstr. 3, pl. 2 gl. Bettstellen, Rost, Nacht., zu verk. Karlsruh., Lessingstr. 10, III. 5-Zim.-Büfett 250,-, Stuhl 5,-, Ofen ein, 70,-, Regal 50,-, Wehr-machts-Radio 70,-, L.-Wagen 20,-, weg. Auswand. z. vk., Mischok, Karlsruhe, Winterstraße 3.

**Kleiderschränke**, Küchenschrank, Waschkom., Verkleid., Herrenzim. (Plüsch), Nachtsch. u. versch. z. verk. Butsch, Neue Anlage 14, II., Eing. hinter dem großen Tor. Zimmerbüfett zu vkf. ☎ 5018 BNN.

**2 Kinderbetten**  
Holz, sehr gut erh., 70x140 cm, Matratze, bill. zu verk. Dürbach, Pfanzeltstr. 57 (Hofener).

**Für jedes Wetter zweckmäßig gekleidet**

**Sommer-Saccos**  
24.75 29.9 31.90 35.- 41.-

Shorts · Kombinations-Hosen · Lumberjacks

**Popeline-Mäntel**  
Fabrikate wie VALMELINE · ERES · KREBS LEDERHOSEN · TRACHTENJANKER

**Münchener Dirndl**  
WALLACH · HANDDRUCKE · BOGNER SHORTS · BLUSEN · RÜCKE · HOSEN

888 - WKV.  
Kaiserstr. 199  
Ruf 1150

**Freundlieb** SEIT 1863

Weiß. Kohlen u. Gasbockherd bill. zu verkaufen. ☎ u. 5029 an BNN.

Peddigrohr-Wagen im Markt u. 2 Garnit., 60.-, Leuchtturm in Bodenplatte zu vk. ☎ u. 5006 BNN

F. neues H.-Rad m. Bel. 50 DM zu verk. Ettlingen, Kirchenplatz 7.

Neuw. Badewanne zvk. f. Khe. 5356

**Schaukasten**  
Metall m. Scheibe u. Bel. so prsw. zu vkf. E.P. Hieke, Khe., Waldstr. 63

**Kaufgesuche**  
Wir kaufen  
**Aligold, Silber, Münzen**  
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen zu kaufen. Dame gesucht. ☎ unter 4992 an BNN.

Robert Ringwald  
Bad. Edelmetallverwertung,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 32  
1 Treppenhoch, bei der Kranenstraße

**Mietgesuche**  
Leerzimmer v. alt. Dame in Rüpp. gesucht. ☎ unter 4980 an BNN.

Leerzimmer, wo glitz.m.sj. Kd. tagsüber liebver. Aun. find. ges. ☎ 5014 BNN.

Möbl. Zimmer mit Verführst. Dame gesucht. ☎ unter 4992 an BNN.

Möbl. od. teilmöbl. Zimmer von berufstät. Dame zu mieten ges. ☎ unter 5025 an BNN.

2 oder 3 Z.-Wohnung zu mieten gesucht. ☎ unter 5015 an BNN.

**2-3 Z.-Wohnung**, mit Bad, gegen sofort baren Bau-Zuschuß gesucht. ☎ unter 5017 an BNN.

**3 Zimmer-Wohnung** v. Beamten gesucht. ☎ unter 5012 an BNN.

**Vermietungen**  
**Heile Werkstatt**  
20 qm, f. nur ruhig. Betr., in Stadtmitte Dürbach, zu vm. ☎ 5052 BNN.

**Leer. Mans.-Zimmer** ab sofort an alleinst. Fr. zu vm. Leonhardt, Khe., Adlerstr. 3, Mo. v. 16-18 Uhr. Zimmer als Schlafstube zu verm. Nähe Dürbacher Tor. ☎ 4988 BNN. Garage zvm. Khe., Marktgr. str. 36

**2 ZIMMER**  
Küche, 3 St. geg. 2000 DM Bauzuschuß abzul. zu verm., kein verl. Zuschuß. ☎ unter Tel. 7860 Karlsruh.

**2-3 Leerzimmer** als Büro m. Tel. sof. zu verm. ☎ unter 4975 BNN

**5-Z.-Wohnung** mit Möbeln preisw. zu verk. ☎ u. 4942 an BNN.

**5-Z.-Wohnung**, mit Küche u. Bad, Weststadt, gg. Abstand sof. zu vermieten. ☎ unter 4981 an BNN.

**5-Z.-Wohnung** mit Bad geg. Bau-Zuschuß zu verm. ☎ 5023 an BNN.

**Schnelltransporte**  
Umzüge, Klaviere DM 15.-  
Zähringerstr. 21 (in Kl. Holscher) Telefon 5063.

**Beilademöglichkeit**  
in Richtung Hamburg, Kiel, Lübeck, Bochum, Essen, Düsseldorf gebotl. Hoch. Wolfenstr. 26, T. 669  
Autotransporte nach u. von allen Richtungen.

**Geselligkeit**  
Cand. ing., Khe., sucht nettes, besch. edleses Model für Restaurantbew., kennenzulernen. 19-22. ☎ (Bild zurück) unt. 4991 an BNN.

Charmante, lebensbejahende Dreißigerin sucht gebild. Herrn zu Gedankenaustausch, Bild-☎ (zu rück) erb. unter 5008 an BNN.

**Werbung**  
Schlafzimmer, 180 breit, geschw., Mitteltür, formosch, nur 650.- DM., große Auswahl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Hirschat, 22.

**Auto-Verleih**  
**F. Lampert**  
V.-W., Opel-Olympia ab 18 Pfg. Dürbacher Allee 36 - Ruf 6198

Schweißen von Aluminium und Graugüßteilen  
Schweißarbeiten, Umgehauer, Neureuter Straße 15, Telefon 5135 früher F. L. Dinges

**Auto-Verleih**  
Ganter, Draisstr. 4, Tel. 1934

**Steppecken**  
von DM 35.- an  
Daunendecken 158.- d. 195.-  
Neubestecken nur DM 8.50  
Federkissen u. Deckbetten

Kein Laden - dah. sehr billig  
ERIKA-Steppe-Fabrik, Achern  
Musterlager: Gardinen-Hoyer,  
Karlsruhe, Akademiestr. 35

**Autoverleih u. Vermietung**  
**F. Adler** Eisenbahnstraße 49  
Telefon 4863

**Lederhosen**  
repariert Freier, Khe., Kronenstr. 1

**Teilzahlungsbank**  
Sind Sie schon Kunde?

**Auto-Verleih**  
Neue Borgward, Olympia m. Radio.  
Baujahr 1951/50  
W. Speck, Karlsruhe, Hirschatstr. 158.  
Telefon 7647.

**Schwerhörige**  
die einer zuverlässigen Hörhilfe bedürfen, haben sicheren Erfolg mit dem neuesten deutschen Wunderwerk der Technik  
SIEMENS  
Phonograph Alpha klein und leicht - klingvoll und lautstark. Eine Meisterleistung 40jahr. Erfahrung im Hörhilfebau.  
Prospekte durch  
SIEMENS-VERKE A.-G.,  
MANNHEIM, P. 4, 1.  
Unverbindliche u. kostenlose Anprobe am Mittwoch, d. 4. 7. 1951 in Karlsruhe, von 9-12 Uhr und 14-19 Uhr in Durlach, dem 5. 7. 51, von 14-19 Uhr, in unserem Ingenieurbüro, Kriegsstraße 86

**Männer** über 21 verlangen Prof. Prospekt über  
Akola pat. s. 1928  
Keine Präparate! - Keine Medizin! - Sofortige Funktionstüchtigkeit - Ferner weitere 20 interessante Prospekte, Freikuvert erbeten.

**Ker-Akord** WEIGEL  
Stellgärt, Kautzhecke 103

**Auto-Verleih u. -Vermietung**  
Ruf 5232 W. Zimmermann Ruf 5232  
Walfaristwelerstr. 10 a. Gottesackerpl.  
Merz, S. Opel, VW Export.

**Steppecken**  
v. Selbstherst. preisw., schnell, gr. Auswahl. Neue Preise: Steppe-Nähen DM 10.50, Daunend-Nähen DM 15.-, Umrah. in 1 VW. Möbelfabrik, Waldstr. 8, Tel. 3240, Abholdienst.

**Ankauf von Metallen**  
von Händlern und Privat zu den Höchstpreisen. Auf Wunsch abgebolt. Fidolia Gerstner, Karlsruhe, Zähringerstraße 34.

**Heizöl**  
Braunkohlenerheizöl, erstkl. Qualität, liefert in Kwg. Weber & Co., Import-Großhandl., Schützenstr. 57.

**AUTO-RING**  
Verleih an Selbstfahrer  
VW Export, VW Cabrio  
Borgward 1500  
Khe., Nebelstr. 20, Telefon 7320.

**Fahrschule**  
im neuen Kpt. Uhländstraße 19  
E. Zipfel, Tel. 3409

**Bettwäsche aufRufen!** Reine Damast- u. Leinwand! Ware sofort! Kein Aufschlag!  
Geringe Anzahlung! Verlang. Sie Angebot: Wolf, K'he.-Dürbach, Postfach 3

**Billige Urlaubsreisen**  
im eigenen Hotel  
Wir führen eine große Auswahl in sämtlichen  
**Zeltmodellen**  
Schlaf-Zelt ... 65.85  
Fahrt-Zelt ... 73.20  
Wochenend-Zelt 89.70  
Haus-Zelte ... 108.-  
in Preislisten  
123.50 171.30 206.-

**Zeltzubehör**  
Schlafmatten, Schlafsäcke, Zeltüberdächer, Zeltbock, Zeltlampen

**SPORTMÜLLER**  
Karlsruhe, Waldstraße 26  
WKV. u. B.B.B.  
Autorisierte Verkaufsstelle für  
**KLEPPER-Mäntel**

**Freude an der Friseur**  
Fülle  
HERRENSTR.-23 • RUF 19385

**Autoverleih VW**, km nur 0.15, Telefon Söllingen 72.

**BÜDEN PFLEG MIT Mons Tabort EDELWACHS**

**KISSEL KAFFEE**  
täglich frisch geröstet  
ANNAHE VON LOHNRÜSTUNGEN  
**KISSEL-KAFFEE GROSSRÖSTER**  
KARLSRUHE GEGENÜBER HAUPTPOST  
TEL. 149 u. 167

**Fakturistin**  
nicht unter 30 Jahre alt, von bedeutendem Automobil-Unternehmen für Dauerstellung gesucht. Damen aus der Branche bevorzugt. Selbstgeschriebene Angebote mit Lichtbild erbeten unter 4895 an BNN Karlsruhe.

Backhaus wiedergewählt

Rektorswahl an der Technischen Hochschule Karlsruhe wurde für das Studienjahr 1951/52 der ordentliche Professor der theoretischen Elektrotechnik und Schwachstromtechnik Dr. phil. Hermann Backhaus wiedergewählt.

Prof. Backhaus ist am 10. 9. 1885 in Berlin geboren. Er besuchte das Gymnasium in Berlin und Köln und studierte an den Universitäten in Berlin und Jena, wo er 1923 mit einer physikalischen Dissertation zum Dr. phil. promoviert wurde. Er war danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Forschungs-Laboratorien des Siemens-Konzerns tätig. 1928 habilitierte er sich an der Universität Greifswald für reine und angewandte Physik. Im Jahre 1932 erfolgte seine Berufung auf den Lehrstuhl für Theoretische Elektrotechnik und Schwachstromtechnik den er seither als Ordinarius inne hat. Hauptarbeitsgebiet von Prof. Backhaus ist die Akustik und Schwingungslehre.

Prof. Linzenmaier im Ruhestand

Prof. Dr. Linzenmaier nahm am Samstag, nachdem er über 26 Jahre lang die Landesfrauenklinik geleitet hatte, um nach aufopferungsvoller Tätigkeit endlich ein klein wenig Privatmann zu werden. 1925 hatte er als Direktor und leitender Arzt die Klinik übernommen, und unter seiner Ära haben in diesen hellen und freundlichen Räumen 28 000 Kinder zum erstmaligen Licht der Welt begrüßt.

In einer kleinen Feierstunde, zu der sich die Ärzte der Klinik, Schwestern und Schülerinnen des Hebammenlehrganges versammelt hatten, sagte Oberbürgermeister Töpper im Namen des Präsidenten des Landesbezirks Baden und namens der Gesundheitsverwaltung dem unermüdeten Arzt und Helfer seinen Dank.

Die Landesfrauenklinik sowie Prof. Linzenmaier sind weit über unsere engere Heimat hinaus bekannt geworden. 135 Betten stehen zur Verfügung. Chirurgische Abteilung und Röntgenanlagen sind auf das modernste eingerichtet. Prof. Linzenmaier hatte sich vor allem auch als Wissenschaftler einen Namen gemacht.

Mit dem Abschied des Professors, der an diesem Tage gleichzeitig seinen 69. Geburtstag feiern konnte, wurde der neue Direktor der Anstalt eingeführt. Es ist Professor Dr. Hans Rupp, ein Pforzheimer. Ab 1927 war er in Bonn an der Frauenuniversitätsklinik leitend tätig. 1937 wurde er in Bonn außerordentlicher Professor. In einer kurzen Ansprache sagte er, er freue sich, an einer Stätte wirken zu können, die eine so gute Tradition und einen so klaren Namen aufzuweisen hätte. H. P.

Ein Freudentag der Pfarrgemeinde St. Bernhard

Der gestrige Sonntag war für die Pfarrgemeinde St. Bernhard ein seltener Fest- und Freudentag. Sie feierte die Primiz eines ihrer Angehörigen, Wilfried Kirn, der am Sonntag zuvor im Freiburger Münster zum Priester geweiht worden war. Auch in einer großstädtischen Pfarrfamilie weiß man die Ehre zu schätzen, die ihr mit der Berufung eines ihrer Söhne zur Würde des Priestertums zuteil wird. Im Priester, so wurde vom Pfarrherrn von St. Bernhard, Geistl. Rat Dr. Kieser, bei der Empfangsfeier am Samstagvormittag in der prächtig geschmückten Bernhardskirche betont, erblickte der gläubige Katholik den Verwalter und Aussender der Gnadenschatze der Kirche Christi und den Verkünder des Wortes Gottes.

Beim Primizamt am Sonntagvormittag, dem auch Oberbürgermeister Töpper beiwohnte, hielt Universitätsprofessor Dr. E. Seitterich die Festpredigt, in der er, anknüpfend an die Worte des Propheten Jesajas, die Aufgaben des Priesters umriß, nämlich die Frohbotschaft zu bringen, die gebrochenen Herzen zu heilen, die Gefangenen zu befreien und das Gnadenschatz der Herrn zu verkünden. Der Kirchenchor von St. Bernhard unter der hervorragenden Leitung von Friedrich Hermann gab dem Primizgottesdienst mit der Aufführung der Messe zu Ehren des seligen Bernhard von H. Cassimir und dem Credo aus der Messe in e-moll von A. Bruckner eine besonders wertvolle und eindrucksvolle musikalische Ausgestaltung. -et.

Gefälchter Whisky

Es besteht, wie die Kriminalpolizei uns mitteilt, begründeter Verdacht, daß zwei Ausländer im Dezember 1950 und vielleicht auch in der Folgezeit in Karlsruhe und Umgebung gefälchten Whisky in einschlägigen Geschäften zum Verkauf angeboten oder abgesetzt haben. Geschädigte Personen werden gebeten, der Kriminalpolizei Karlsruhe Mitteilung zu machen. Fernruf Nr. 6090. App. 395.

Die Hühnerpest - Desinfektion

In letzter Zeit trat ein bisher noch unbekannter Täter in den Stadtteilen Rippurr und Weiherfeld auf und erschwandete sich unter der Angabe, Hühnerställe wegen einer ausgebrochenen Hühnerpest behördlich desinfizieren zu müssen, Geldbeträge verschiedener Höhe. Teilweise ausgestellte Quittungen unterzeichnete er mit einem unleserlichen Namen. Be-

Fünfzig Jahre Radsportverein

„Sturm“ Mühlburg

Zum 50jährigen Bestehen des Radsportvereins „Sturm“ Mühlburg fand gestern ein großes Rennen über 120 km statt (vgl. den Sportteil dieser Ausgabe). Am Nachmittag eröffnete ein Festzug durch Mühlburg eine Reihe radsportlicher Vorführungen, die zahlreiche Besucher anlockten. Unser Bild zeigt zwei der Sieger beim Festzug.



Die ältesten Vereine hatten Geburtstag

Das große Doppeljubiläum der Schützen

Von Durlach aus soll die Schützentätigkeit neue Impulse empfangen - Alte Tradition wird fortgeführt

Übers Wochenende begingen die beiden ältesten Vereine der Stadt, die Schützengesellschaften in Durlach und Karlsruhe, in der alten Markgrafenstadt ihre großen Jubiläumstage. Vom Wetter in besonderem Maße begünstigt, wurde das von zahlreichen badischen Schützenabteilungen besuchte Fest zugleich ein wirkliches Volksfest, insbesondere natürlich für die Durlacher Bevölkerung. Vor allem aber: Diese Jubiläumstage werden, wie die Veranstalter zuversichtlich hoffen, den Auftakt dazu bilden, daß die Schützentätigkeit nach Jahren der Stille im gesamten Lande wiederauflebt.

In den Nachkriegsjahren haben viele Vereine ganz von vorne anfangen müssen. Am spätesten aber von allen Vereinigungen, deren Zweck die Pflege des Sports und der Geselligkeit ist, haben sich die Schützengesellschaften wiedergefunden. Für sie in besonderem Maße war es ein schweres und zögerndes Beginnen, weil einmal ihre Tätigkeit seit 1933 einigen



Auch das gab's am Turmberg: Ein Linksschütze!

Leuten bedenkenlich schien, zum anderen, weil das Verbot des Waffenbesitzes und Waffengebrauchs die Schützen bei der Ausübung ihres Sportes naturgemäß stark behindern mußte.

Wenn man um diese Dinge weiß, versteht man, daß es den Initiatoren des großen Doppeljubiläums nicht so sehr darauf ankam, Vereinsfeste der üblichen Art zu feiern, als viel-

mehr darauf, dieses in der Geschichte unserer Stadt einzigartige Fest zum Anlaß zu nehmen, um die Jahrhunderte alte Tradition der Durlacher und Karlsruher Schützen endgültig neu zu begründen. Daß dies gelang, bewies nicht nur die Teilnahme und das Interesse hoher und höchster Behörden, sondern vor allem auch die Verbundenheit insbesondere der Durlacher Bevölkerung mit ihren Schützen, wie sie an den ersten beiden Tagen des Jubiläums zum Ausdruck kam. Nun erst - das ist der Eindruck, den man heute haben muß - sind die beiden Schützengesellschaften wirklich wieder gegründet, weil ihr Wirken die notwendige Resonanz bei der Einwohnerschaft wiedergefunden hat.

„Wie ein verwaistes Enkelkind...“

Das Doppeljubiläum begann mit einem „Kleinen Festakt“ im Durlacher Rathaus, wo Ehrenvorsitzender Bürgermeister a. D. Ritzert die Festlichkeiten eröffnete. Er begrüßte neben Oberbürgermeister Töpper, Bürgermeister Heurich und Landrat Groß eine beträchtliche Zahl von Festgästen und verlas Grußworte des Ehrenpräsidenten Caspari, der gegenwärtig in USA weilt. Freundschaftliche und humorvolle Worte für das Gedeihen der beiden Gesellschaften fand Oberbürgermeister Töpper, und Ehrenpräsident Georg Steinwarz wies mit Nachdruck darauf hin, daß die Schützengesellschaften nie militärisch organisiert waren und daß man nicht die Schützen für das verantwortlich machen könne, was nach 1933 geschah. Schießen sei die älteste aller Sportarten, und die Schützen hätten ein Recht darauf, da fortzuführen, wo sie früher angehört hätten. Nach Ehrung der Toten und Verleihung von Ehrungen an die Männer, die sich um die beiden Gesellschaften besonders verdient gemacht haben, sprach für die Karlsruher Schützengesellschaft Ehrenoberschützenmeister Kurt Haag, der meinte, man könne das große Jubiläum nicht so ganz freudigen Herzens begen. Der Wermutstropfen in der Freude sei der Verlust der herrlichen Anlagen bei der Forstner-Kaserne. Nun müßten die Karlsruher wie ein verwaistes Enkelkind an der Türe der Großmutter anklopfen und gewissermaßen um Verzeihung bitten, daß sie vor langer Zeit einmal von zu Hause weggegangen sind. Über das Karlsruher Schützenhaus und die Schießanlagen dürfe man sich aber keine Illusion hingeben; sie seien für immer verloren. - Musikalische Darbietungen des Ohsenkiel-Quartetts bereicherten die festliche Stimmung.

Freiheit - Fortschritt - Toleranz

Am Festbankett, das am Samstagabend in der Festhalle Durlach durchgeführt wurde, nahm eine Reihe hoher Gäste teil, so Kultusminister Dr. Schenk, Ministerialrat Dr. Dietrich (für den Präsidenten des Landesbezirks) und Ministerialrat a. D. Dr. Thoma. In seinem Grußwort erwähnte Minister Dr. Schenk, daß seine Vorfahren aus Durlach stammten, und rühmte dann drei Eigenschaften, die den Badenern besonders früh zu eigen gewesen seien: Als die anderen Länder noch absolutistisch regiert wurden, habe in Baden schon die Freiheit geherrscht; in Baden habe man den Fortschritt nicht lassen, während man anderwärts noch reaktionär war; schließlich habe hier von früh an eine vorbildliche Toleranz geherrscht. Sache der Schützengesellschaften könne und müsse es sein, diese Tradition aus der Vergangenheit zu übernehmen und sie über das Vereinswesen hinaus zu einem Herzensanliegen aller Schützen zu machen.

95. Stiftungsfest des Sängerbundes Ruppurr

Festbankett und Freundschaftssingen waren Höhepunkte der Feiern

Dem kürzlich vorweggenommenen Festkonzert, das durch die Feier des 95jährigen Bestehens veranlaßt war, ließ der Sängerbund Karlsruhe-Ruppurr am Wochenende Veranstaltungen vorwiegend geselligen Charakters folgen, denen übrigens der Wettergott seine Gunst doch nicht versagen konnte, nachdem er lange genug ein mißmutiges Gesicht gezeigt hatte. Im Festzelt bei der Dreischalle wurde am Samstagabend ein Bankett veranstaltet, in dessen reichhaltiges Programm sich der Musikverein „Harmonie“ der Turn- und Sportverein 1874, der Radsportverein „Einigkeit“, der Radsportverein „Solidarität“ und der gastgebende Verein mit sorgfältig vorbereiteten und entsprechend befallig aufgenommene Darbietungen teilten.

Gustav Joachim, der 1. Vorsitzende des Sängerbundes umriß in seiner Begrüßungsansprache an Hand einiger markanter Daten die wechselvolle Geschichte des Vereins, und ehrend gedachte er derer, die auch in schwerer Zeit in ihrer Sängertreue unbeirrt blieben. Zeitumstände haben bewirkt, daß 20 Jahre seit dem letzten größeren Fest ins Land gingen. Dementsprechend groß war die Zahl der Ehrungen, die an diesem Abend vorgenommen wurden, so groß, daß wir die meisten hier übergehen müssen. Zu Ehrenmitgliedern - um diese herauszugreifen - wurden ernannt: Wilhelm Dahlinger, Christian Fischer, Friedrich Dölde, Otto Hohn, Heinrich Hollrith, Karl Holzwarth, Karl Karcher, Karl Kraft, Wilhelm Mansdörfer, Josef Renner, Georg Schleier, Matthias Schräbele, Ludwig Schöchle und Josef Wilhelm.

Der ausgedehnten „Nachtsitzung“ folgte in der Frühe des Sonntags auf dem Ruppurrer Friedhof die Gefallenen- und Toten Ehrung (siehe 17 Mitglieder wurden Opfer des 2. Weltkrieges) mit Gedenkworten von Stadtpfarrer Schulz. Ein großer Festzug durch Ruppurr und daran anschließend ein Freundschaftssingen, zu dem sich 23 Vereine aus Karlsruhe und aus der weiteren Umgebung angesagt hatten, waren Höhepunkte der Jubiläumstage. Waren Bekundungen echter Bruderschaft im Zeichen des Gesanges der Liebe zur Heimat im Zeichen ihrer Lieder.

Der heutige Nachmittag ist nun noch den Kindern vorbehalten, und am Abend wird dann das Fest ausklingen; doch die Freude, die es gab, soll bleiben und Ansporn sein, mit neuen Taten der Vollendung des ersten Vereins-Jahrhunderts zuzusteuern. e.

Heute Anmeldung der ABC-Schützen

Alle Kinder, die bis 31. Mai 1951 das 6. Lebensjahr vollendet haben, werden mit Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden von der Stadtverwaltung aufgefordert, die in der Zeit vom 1. September 1944 bis 31. Mai 1945 geborenen Kinder am heutigen Montag, den 2. Juli, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr oder nachmittags von 14-16 Uhr in dem der Wohnung am nächsten gelegenen Schulgebäude anzumelden. Kinder, die erst nach dem 31. Mai 1951 das 6. Lebensjahr vollenden, werden nicht in die Schule aufgenommen.

Schützenbruder Rechtsanwalt Jahn erwähnte in seiner Festansprache, daß man sich in den Anfängen der Schützengilden vor allem zur Abwehr von Not und Gefahr, zu gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Unterstützung, aber auch zu freiem Wettbewerb zusammengerechnet habe. Daß die Durlacher Schützengesellschaft die ihres Heims verlustig gegangenen Karlsruher Schützenbrüder so herzlich aufnahm, sei ein Beweis dafür, daß jene selbstverständliche Hilfsbereitschaft so lebendig sei wie je. Erinnerungen an die letzten beiden großen Bundesschießen (1930 in Köln unter dem Protektorat des damaligen Oberbürgermeisters Adenauer und 1934 in Leipzig unter dem Protektorat von Dr. Goerdeler) wurden abgelöst durch den Dank an so verdiente Männer wie den langjährigen Verbandsvorsitzenden Peter Lorenz, dann auch an die Schützenbrüder Caspari und Lieber, die in den ersten Nachkriegsjahren für Durlach und Karlsruhe die Interessen der Gesellschaften in besonderem Maße vertreten haben. Dieses Jubiläumstage solle den Schützen in allen Städten des Landes Wegweiser und Ansporn zur Wiederaufnahme ihrer Schützentätigkeit sein. Nach Zulassung der Bundesrepublik ins Olympische Komitee dürfe man hoffen, daß den Schützen wenigstens wieder die olympischen Waffen zugestanden werden. Das Bankett, das durch eine Reihe musikalischer, gesanglicher und tänzerischer Darbietungen ausgestattet wurde, fand in einem bis zum Morgengrauen währenden Ball seinen Beschluß.

Das Volksfest beim Schützenhaus

Der erste Badische Landesschützenstag, der am Sonntagvormittag im Schützenhaus durch-

Weststadt huldigt der Lindenblütenkönigin

Sommersonne über dem Lindenblütenfest des Weststadt-Bürgervereins



Das Hexenhäuschen im Kinderfestzug

Fotos: Schlesiger (2), Dürr-Firmenich

Erstmals, seit der Bürgerverein der Weststadt alljährlich um die Monatswende vom Juni zum Juli sein Lindenblütenfest feiert, konnte in diesem Jahr einer Lindenblütenkönigin ernannt werden. Allerdings war es nicht die beim Frühjahrsfest des Vereins im Mai erkorene und im diesjährigen Sommertagszug des Verkehrsvereins gezeigte Lindenblütenkönigin, sondern eine Stellvertreterin, da die gewählte Lindenblütenkönigin, im Zivilberuf Musikerin, bei einem Konzert in München mitwirken mußte. Aber auch die Vizekönigin machte ihre Sache gut und ließ an Grazie und königlicher Haltung nichts zu wünschen übrig. Auf ihrem Wagen, inmitten von Grün und Blumen und von einem Gefolge jugendlicher Schönheiten umgeben, fuhr sie im Kinderfestzug am Sonntagvormittag mit. Dieser farbenfrohe und Fußgängergruppen ausgestattete Kinderzug bildete das Glanzstück des Lindenblütenfestes, das von einem seit vielen Wochen erstmals wieder einwandfrei schönen und durch kein Gewitter gefährdeten Sommerwetter begünstigt war. Zwei Musikkapellen, die Böhmerwälder und die Musikkapelle Huck, gaben dem Zug den nötigen musikalischen Antrieb. Südstadtiander

geführt wurde (vgl. Bericht auf Seite 2), war erneut Anlaß, um insbesondere dem überaus rührigen Stadtamtsrat Balschbach von der Schützengesellschaft Durlach zu danken, der das große Doppeljubiläum im wesentlichen vorbereitet hatte. An einer großen Anzahl von Ständen wurden im Laufe des ganzen Sonntags die verschiedenen, bereits am Samstag begonnenen Schießsport-Wettbewerbe fortgeführt. Was sich auf dem großen und schön gelegenen Gelände beim Schützenhaus im Laufe des Sonntagvormittags entwickelte, war ein Volksfest im besten Sinne des Wortes, bei dem sowohl die Durlacher als auch die Karlsruher Bevölkerung ihre Sympathie mit den Schützen bekundete. Ein fröhliches Sommerfest, gleichfalls beim Schützenhaus, das zu der mitternächtlichen Stunde, da diese Zeilen in Satz gehen, noch immer andauert, beschloß zwar die Ereignisse des Sonntags, nicht jedoch die Jubiläumstage, die nach Fortführung des schließlichen Wettbewerbs erst heute abend mit der Preisverteilung ihr Ende findet.

Die Ehrungen

Zum Schluß noch die Namen der beim Festakt am Samstagvormittag geehrten Schützenbrüder: Silbervergoldete Jubiläums-Gedenkmünzen erhielten: Oberbürgermeister Töpper, Bürgermeister a. D. Ritzert, Bürgermeister Heurich, Landes-Schützenmeister Julius Becker, Willi Caspari, Georg Steinwarz, Oberschützenmeister Hugo Jahn, Oberschützenmeister Kurt Haag, August Balschbach, Julius Schaefer, Schützenmeister Wilhelm Müller, Archivar Georg Martin, Schriftführer Karl Lieber. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Aus Durlach: Emil Feißkohl, Wilhelm Herrmann, Leonhard Mohr, Gustav Hohl, Franz Bonacker; aus Karlsruhe: Georg Schmidt, Alfred Scheuerer und Heinrich Rausch. Die Schützengesellschaft Durlach sprach weiterhin folgende ehrende Ernennungen aus: August Balschbach zum Ehrenoberschützenmeister, Julius Schaefer zum Ehren-Schützenmeister Georg Steinwarz und Wilhelm Müller, beide Karlsruhe, zu Ehrenmitgliedern der Durlacher Schützengesellschaft. W.

Ohne Politik

Treffen der Landsmannschaft Pommern

„Wir sind froh, eine Heimat gefunden zu haben, und dafür sind wir der Stadt Karlsruhe dankbar“, erklärte der kommissarische Leiter der Landsmannschaft der Pommern, Kreisgruppe Karlsruhe, während eines geselligen Zusammensitens der Pommern im „Weißen Rössel“. Die Politik habe in der Landsmannschaft nichts zu suchen, sagte der Redner weiter, jetzt heiße es an die Zukunft der Kinder denken. Einen Verzicht auf die alte Heimat gäbe es nicht. Wenn sie zurückkehrten, müsse es friedlich und in geordneten Verhältnissen geschehen. Mit preußischer Militärmusik sei das allein nicht zu erschwingen. Der Saal klatschte beifällig und eine alte Baronin meinte: „Es ist hier wirklich wunderschön in Baden, aber alte Bäume lassen sich schwer verpflanzen.“ H. P.

KURZE STADTNOTIZEN

- Akademie für Erzieher Fortbildung. Doz. Dr. Riechert, Heidelberg, spricht am 6. 7., 20 Uhr, im Hörsaal der II. Med. Klinik der Stadt. Krankenanstalten Karlsruhe, Moltkestr. 16, über „Die Bedeutung des vegetativen Systems für die Therapie.“
Das Foto-Kino-Haus Fr. Wilh. Ganske, Kreuzstraße 37, feierte am 1. Juli sein 25jähriges Jubiläum.
Rundell-Lichtspiele. Heute letztmals „Hafen des Lasters“. Ab Dienstag „Paris um Mitternacht“ mit Jean Simmons.
Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals „Maria Goretti“. Ab Dienstag „Pakt mit dem Teufel“, ein neuer René-Clair-Film.
90. Geburtstag. Frau Margarete Maier, Karlsruhe-Durlach, Städt. Altersheim (Spitalstraße) feiert heute ihren 90. Geburtstag. Der Oberbürgermeister ließ der Hochbetagten seine herzlichsten Glückwünsche übermitteln. - Frau Rühle, Philippstraße 21, begeht heute ihren 75. Geburtstag und Friedrich Schüle, Augartenstraße 89, kann heute seinen 70. Geburtstag feiern.
Was bringt das Staatstheater?
Großes Haus: Heute Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf: „Der fliegende Holländer“ Oper von Richard Wagner. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.



Mitten aus einem Leben voll rastloser Tätigkeit wurde der Umschlagsleiter unserer Karlsruher Umschlagsanlage,

Herr Ingenieur

**W. A. Müller**

Handlungsbevollmächtigter

nach kurzer Krankheit aus diesem Leben abberufen.

Er hat zum Aufbau unserer oberrheinischen Umschlagsanlagen mit seinem umfassenden Können Wertvollstes beigetragen. Seinen Mitarbeitern war er ein treuer Freund und Berater. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Die Geschäftsführung der

Reederei „Braunkohle“ G.m.b.H.

Wesseling bei Köln

Die Nachricht von dem plötzlichen Ableben unseres Betriebsleiters,

Herrn Ingenieur

**W. A. Müller**

Handlungsbevollmächtigter der Reederei „Braunkohle“ G.m.b.H.  
Umschlagsplatz Karlsruhe

hat uns aufs tiefste erschüttert.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen Vorgesetzten mit umfassenden Kenntnissen und wertvollsten menschlichen Eigenschaften, sondern vor allem auch einen freundschaftlichen Berater aller seiner Mitarbeiter, der für ihre Nöte stets ein offenes Ohr hatte.

Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Belegschaft der

Reederei „Braunkohle“ G.m.b.H.

Abteilung Umschlag

# Wer sorgt für billige Preise?

<b>Barfuß-Sandale</b> Gr. 27-32 8.48, Gr. 23-26 —,35	<b>Mod. Damen-Kleid</b> aus kräftigem Zw.-Krepp, Jugdt. Form, entzück. Muster 11.90	<b>Bw.-Kleiderdrucks</b> herrliche Muster, Mehrfarbendruck 2,75, 2,45 1.95
<b>Leder-Turnschuh</b> schwarz-weiß, Formgummi- sohle, Gr. 36-41 5.90	<b>Biesen-Rock</b> Jersey-Wolle 12.90	<b>Zellwoll-Musseline</b> in schönen Sommerfarben u. neuen Mustern, mod. 30 cm breit, Mtr. nur 2,95, 2,65, 1,75 1.45
<b>H. Sporthemden</b> Popeline in bester Polform u. Verarb. 6.90	<b>Damen-Jacken</b> lose Form, ganz gefüttert 24.80	<b>Armband-Uhren</b> 4 Steine, Markenfabrikat 16.80
<b>Einmalig, auch für Händler!</b>	<b>Badebeutel</b> großes Format —,95	<b>Herren-Sportuhr</b> 15 Steine 23.80
<b>Glühbirnen</b> 40 W 0.70 1a Qual, 120-220 V, 25 W —,60	<b>Zimmerbesen</b> —,90	<b>Damen-Armbanduhr</b> elegant, 15 Steine, stobge- stärkt, Waisgold 20 mtr., 1 Jahr Garantie 32.80
<b>1a Kernseife</b> Stück, 7 Stück nur 1.— —,15	<b>Bügeleisen</b> mit Untersatz, 220 Volt 2.95	

**ACHTUNG! ACHTUNG!** Ab heute sehen Sie in unseren Geschäftsräumen kostenlos **Rudolf Mahn**, den Mann, der alles weiß. Hellsehen? Erfindung? oder Röntgenauge? *Diese Fragen bleiben ungeklärt.*

## DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33

Mein lieber Gatte, unser treusorg. Vater, Schwiegervater und Schwager  
**Wilhelm Adolf Müller**  
ist am 29. Juni 1951 in die ewige Heimat gegangen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Maria Müller**  
geb. Freudenmann  
Karlsruhe, 30. 6. 1951  
Ravensburg/Wittbg.  
Beerdigung: Montag, 2. 7., 10 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters  
**Konrad Volk**  
Schreinermeister  
sowie f. die schön. Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Löffler für seinen ehrlichen und tröstlichen Nachruf u. all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.  
**Lina Volk, Karl Volk, Luise Volk**  
geb. Oberholzer  
Karlsruhe, den 30. 6. 1951, Waldstraße 57.

Heute früh, 1/29 Uhr, nahm Gott meine liebe Frau  
**Maria Obwald**  
geb. Trumpheller  
im Alter von 74 Jahren für immer zu sich.  
Der trauernde Gatte:  
**Egon Obwald**  
Khe., Jollystr. 11, 1. 7. 51.  
Beerdig.: Dienst. 3. 7. 51, 10 Uhr, Hauptfriedhof.

Statt Karten - Dankagung  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tod unseres lieben Entschlafenen  
**Karl Rothweiler**  
sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.  
Die trauernd. Hinterblieb.  
Karlsruhe, 30. Juni 1951.

Am 30. Juni 1951 entschlief sanft, nach langem, mit bewundernswürdiger Geduld ertragenem Leiden, im 61. Lebensjahr, mein unermüdet sorgender Gatte, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater  
**August Kappler**  
Eisenbahn-Oberschaffner i. R.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Emilie Kappler** geb. Dürr  
Hiersbach, Eichgasse 3.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Juli 1951, 17 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme b. Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Friedrich Engling**  
sagen wir unseren herzlichen Dank, besonders danken wir für die schönen Kranz- und Blumenspenden, ferner allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.  
In tiefer Trauer:  
**Adelheid Engling Wwe. und Angehörige.**  
Karlsruhe, den 27. 6. 1951

**Nähmaschinen-Spezialhaus**  
Nabben & Co., Kaiserpassage  
Vereins-Anzeiger  
**Damenschneider - Innung**  
Heute ab., 20.00, Hot-Link, Jollystr. 19  
**FACH-ABEND**  
Um zahlr. Bes. bit. d. Oberme storn  
Veranstaltungen

In Galveston/Texas (USA) starb nach einem für seine Familie und seine Patienten aufopferungsvollen Leben im 60. Lebensjahr  
**Wilhelm Brilmayer**  
Dr. med., Facharzt für Nerven- u. Gemütsleiden  
**Nelly Brilmayer**  
**Herbert Brilmayer**  
**Ruth Brilmayer**  
und Anverwandte  
Karlsruhe, Nordf. Hildopromenade 16.

**Theater**  
Badisches Staatstheater  
Spielplan vom 2. Juli bis 8. Juli.  
Montag, 2. Juli, 19.30 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne u. freier Kartenverkauf: „Der Obersteiger“, Operette von Carl Zeller.  
Dienstag, 3. Juli, 19.50 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne u. freier Kartenverkauf: „Der Obersteiger“.  
Mittwoch, 4. Juli, 20.00 Uhr: 22. Vorstellung für die Platzmiete B u. freier Kartenverkauf: „Der Teufel im Dorf“, Ballett von Uraloka.  
Im Schauspielhaus:  
Mittwoch, 4. Juli, 20.00 Uhr: Erstausführung: „Der Tod des Handlungsreisenden“, Schauspiel von Arthur Miller.  
Donnerstag, 5. Juli, 15.00 Uhr: Geschlossene Vorstellung: „Wilhelm Tell“, 20.00 Uhr: 22. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf: „Der fliegende Holländer“, Oper von Wagner.  
Freitag, 6. Juli, 15.00 Uhr: Geschl. Vorstell. „Wilhelm Tell“, 20.00 Uhr: Geschl. Vorst. L. C. Rundfunkvermittlung „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß.  
Samstag, 7. Juli, 20.00 Uhr: Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Der Obersteiger“.  
Sonntag, 8. Juli, 17.00 Uhr: 22. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf: Neuinszenierung: „Tristan u. Isolde“, Oper von Wagner.  
Im Schauspielhaus:  
Sonntag, 8. Juli, 20.00 Uhr: „Der Tod des Handlungsreisenden“, Schauspiel von Arthur Miller.  
Im Schauspielhaus finden folgende Vorstellungen der Jugendbühne statt: Freitag, den 6. Juli, 18 Uhr, Samstag, 15.30 Uhr: „Pünktchen und Anton“, Jugendstück von Erich Kästner.

**Circus Apollo:**  
!! Noch heute und morgen!!  
Tausende versuchten am Wochenende vergeblich, Eintrittskarten für den Circus Apollo zu erhalten. Hunderte telefonischer Anfragen konnten nicht erfüllt werden.  
**Daher**  
verlängert Circus Apollo sein Gastspiel auf dem Schmiederplatz in  
**KARLSRUHE**  
und präsentiert sowohl am heutigen Montag wie am morgigen Dienstag um 15.30 und 20 Uhr sein einmal. Doppel-Programm mit dem  
**Circus unter Wasser**  
und dem  
**Sensationen d. Manege**  
Versäumen Sie nicht, dieses traumhafte Erlebnis, von dem man in Karlsruhe nach jahrelanger Wartezeit endlich sprechen wird, Deutschlands schönstes Circusprogramm der Nachkriegszeit im

Am 28. Juni starb im Alter von 84 Jahren nach langer Krankheit unerwartet mein lieber Bruder, unser lieber Schwager und Onkel  
**Herr**  
**Wilhelm Hoffmann**  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Ida Waltz, geb. Hoffmann**  
Freiburg i. Br., Goethestr. 47.  
Auf Wunsch des Entschlafenen hat die Beisetzung in aller Stille in der Hoffmannschen Familiengruft auf dem Hauptfriedhof stattgefunden.

**Mit Omnibus-Schauerte**  
Am Mittwoch, 4. 7., zur „Roten Lache“ über Albtal - Murgtal - Baden-Baden. Abfahrt 14.00 Uhr, DM 5.—.  
Am Donnerstag, 5. 7., ins Erz- u. Nagoldtal, Abf. 14 Uhr, DM 5.80.  
Am Freitag, 6. 7., nach Baden-Baden, Abfahrt 14.00 Uhr, DM 3.75.  
**5 Tage Montreux - Schweiz**  
an den sonnigen Ufer des Genfer Sees, Abf. 20. 3., 6.00 Uhr, DM 97.— einschließlich Verpflegung in der Schweiz.  
Anmeld.: Ritterstr. 27, Tel. 6492, u. Foto-Kahn & Heyne, gegenüber dem Kurbel, Telefon 1962.

**Nachruf**  
Am 29. Juni 1951 verstarb unser Pensionär  
**Herr Alexander Heinz**  
im Alter von 60 Jahren.  
Der Verstorbene hat unserem Unternehmen in aufopferungsvoller Hingabe 34 Jahre treue u. wertvolle Dienste geleistet. In aufrichtiger Trauer nehmen wir Abschied von dem Verstorbenen, der am gestrigen Sonntag um 14 Uhr in seinem Heimatort Bruchhausen bei Ettlingen beigesetzt wurde.  
Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.  
**Karlsruher Lebensversicherung A.-G.**  
Den 30. Juni 1951.

**KARLSRUHER Film-THEATER**  
*Heute*  
**PALI** „MEUTEREI AUF DER BOUNTY“ m. Charl. Laughton u. Clark Gable, 15.30, 16.00, 18.30, 21.00 u.  
Heute 17.15, 19.15, 21.15  
**KURBEL** „DAS EWIGE SPIEL“, 13, 15, 17, 19, 21 u. W. Birgel, Corn. Borchers, Will Quadflieg  
**Schauberg** „FURIA“, Das Meisterwerk italien. Filmkunst, 15, 17, 19, 21 Uhr. Vorverkauf empfohlen.  
**RONDELL** „HAFEN DES LASTERS“, H. Bogart, E.G. Robinson, L. Bacall, 13, 15, 17, 19, 21, Heute, letzte Tg.  
**Rheingold** Heute letztes: „PIRATEN IM KARIB. MEER“, Ab Die. „Liese liehen meine Lieder“, 15, 17, 19, 21  
**Atlantik** „KEIN ENGEL IST SO REIN“ mit Fita Benkhoff, P. Dohle, P. Kemp, Heute 17.15, 19, 21

gegen Kopfschmerz: **PETRIN**